

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (1995)

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kultur



5 Jahre **HYUNDAI** in der Region Wil



wyro auto ag HYUNDAI A-Vertretung Garage-Carosserie / Wil und Kirchberg

Unsere Dienstleistungen:

- Verkauf der Marke HYUNDAI sowie geprüfter Occasionen mit Garantie.
- Service und Reparaturen aller Marken.
- Carrosserie-/Lackierarbeiten an Personen- und Nutzfahrzeugen.
- Pannendienst und Unfallhilfe Tag und Nacht mit Notfallnummer: 073/31 27 41

Neuheiten:

- Ab Dezember 95: die HYUNDAI Combis.
- Ab Frühjahr 96: Verkauf von HYUNDAI Nutzfahrzeugen bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht.

wyro auto ag

Garage - Carrosserie

HYUNDAI A-Vertretung

St.Gallerstrasse 73 · 9500 Wil

Tel. 073 / 23 01 41 / 42 · Fax 073 / 23 01 43



ALLES DABEI
HYUNDAI
3 JAHRE WERKGARANTIE

"Bühne 70 Wil" präsentierte ihre 20. Theaterproduktion

Podkoljessins "Drama" um die Hochzeit

In regelmässiger Manier, wie man dies von der "Bühne 70" aus Wil gewohnt ist, erfreut sie das Publikum mit einer Theaterproduktion. Im Jahr 1994, genauer im Oktober, traten sie mit einer Komödie auf. Doch Komödien werden gar zu gerne als einfach und unkompliziert abgewertet. Das Ensemble bewies mit seinem Stück, dass auch Komödien inhaltlich wie spieltechnisch komplex und sehr anspruchsvoll sein können. Sie wählten das Stück "Die Heirat" von Nikolai Gogol.

Mit dieser Inszenierung feierte die "Bühne 70" zugleich ein kleines Jubiläum – die 20. Theaterproduktion seit ihrer Gründung im Jahr 1970. 20 Produktionen und allesamt anspruchsvolle Theaterinszenierungen! Dies erstaunt und verwundert um so mehr, wenn man weiss, dass es sich bei den Darstellern ausschliesslich um Laienschauspieler handelt, die das Theater als Passion in ihrer Freizeit betreiben.



Alle reissen sich um die begüterte Kaufmannstochter (Ursula Mettler).



Herr Spiegelei (Bruno Facci) kontrolliert die künftige Mitgift.

Das Bühnenbild zu Gogols "Heirat" stammte übrigens von keinem Geringeren als Enrico Caspari, dem wohl bekanntesten Bühnenbild-Künstler der Region.

Eine unglaubliche Geschichte wurde in diesem Stück dem Publikum präsentiert. Er wollte, doch er wollte dennoch nicht. Was? Ganz einfach, heiraten. Der Herr Staatssekretär und zukünftiger Botschaftsrat Podkoljessin (gespielt von Regisseur Erwin Freitag) hatte die gewiefte Heiratsvermittlerin (Armida Sulser) beauftragt, ihm eine geeignete Frau fürs Leben zu suchen. Trotz allem war der gute Mann mit seinen Gefühlen im unklaren. Sollte er oder sollte er nicht? Und er hätte wohl längst einen Rückzieher gemacht, wenn da nicht sein lieber Freund Kotschkarjow (Klaus Koenen) in die Szene getreten wäre. Was er erleiden musste, nämlich die Ehe, dies wird seinem Freund mehr als gut tun, dachte er sich. Von nun an nahm Kotschkarjow das Zepter in die Hand. Doch wehe, Podkoljessin war nicht der einzige, der um die Hand der begüterten Kaufmannstochter Agafia Tichonowna (Ursula Mettler) buhlte. Herr Spiegelei (Bruno Facci), Herr Anutschkin (Albert Scherrer) und Herr Schewakin (Ruedi Klaus) hofierten ebenso um die Gunst der schönen Maid und versuchten, die eigenen Vorzüge ins rechte Licht zu setzen. Und wäre Freund Kotschkarjow nicht auch diesmal an der Seite des Herrn Staatssekretärs geblieben, nun, der Herr Staatssekretär hätte wohl schon viel früher kalte Füsse bekommen. Tapfer

Mai

1. In grossen Teilen der Schweiz wird des "Tages der Arbeit" gedacht. Für den Kanton St. Gallen, und damit auch Wil, ist der 1. Mai ein gewöhnlicher Arbeitstag.

2. Der FC Wil verliert vor der Rekordkulisse von 5300 Zuschauern mit 0:2 gegen den Grasshopper Club Zürich. Das Cup-Viertelfinalspiel gegen den Wunschgegner und Ex-Trainer Christian Gross ist ein Höhepunkt in der Geschichte des FC Wil. GC trifft im Halbfinal im Schweizer Cup auf die Young Boys und gilt als Titelfavorit.

Die SKA übergibt der Stiftung "Hof zu Wil" einen Check über 100'000 Franken. Anwesend war neben Stadtammann Josef Hartmann auch alt Bundesrat Dr. Kurt Furgler.

Die Grundmauern der ehemaligen Filzfabrik werden wiederverwertet. Das Material dient als Unterlage für Strassen und Plätze.

Mai-Markt in Wil. Kinder und Erwachsene geniessen Budenstadt, Autoscooter, schnelle Bahnen sowie Zuckerwatte, Maroni und Magenbrot.

3. "The fresh Kids" alias Antonio Romagnolo führt im Pfarreisaal ein Konzert durch. Der Schüler wird von seinen Mitschülern bejubelt.

Die Zahl der Arbeitslosen in der Stadt Wil hat gegenüber Mitte März um 14 Personen auf 304 abgenommen. Gemessen am Anteil der er-

Mai

werbstätigen Bevölkerung sank die Arbeitslosenrate von 3,97 auf 3,79 Prozent.

4. Die Rollen für das Musical "Bärenstark" sind besetzt. 120 Interessenten meldeten sich.

Die Bauarbeiten im "Adler" verlaufen nach Plan.

Das Büro Stadtbuss wechselt seinen Standort vom Rathaus in die Liegenschaft Turm, damit erfolgt auch die räumliche Zuordnung in das Ressort Öffentliche Sicherheit.

Die Präsidentin der Ludothek Wil, Edith Benz, gratuliert dem 50'000. Benützer der Spielausleihe. Vor knapp 14 Jahren öffnete die Ludothek ihre Türen. Heute verfügt die Spielausleihe über 1775 Gesellschaftsspiele und Spielsachen.

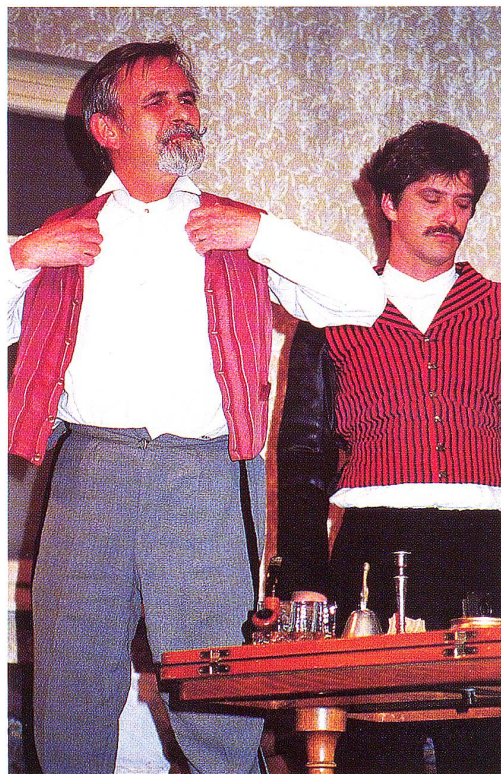
Der Wiler Radprofi und Sechstagesfahrer Didi Rüegg stürzt bei der 6. Etappe der Bergamasken-Rundfahrt und muss mit einer Hirnerschütterung ins Spital eingeliefert werden.

5. Im Restaurant Bären findet die Ausstellung von Zoran Perkov statt. Der aus Ex-Jugoslawien stammende Künstler verarbeitet mit Aquarellen, Gouaches, Pastellen und Tuschzeichnungen seine Kriegserlebnisse.

Die Aktion Licht für Nepal wird mit der Auktion in der Tonhalle abgeschlossen. Der Reingewinn von gegen 30'000 Franken aus dem Erlös



Einen Blick durch das Schlüsselloch kann niemand verwehren.



Auf zur Brautschau, der Herr Staatssekretär (Erwin Freitag) zeigt Mut. Seinen Diener (Stefan Klein) lässt dies kalt.



Die Heiratsvermittlerin (Armida Sulser) bearbeitet ihren Kunden (Erwin Freitag).

blieb er bis zum Schluss, und siehe da, er gewann nicht nur die Hand der Frau, sondern auch ihr Herz. Doch was tut ein angehender Hochzeiter? Sich über sein Glück freuen. Nicht so der Herr Staatssekretär. Sein Mut reichte gerade noch so weit, dass er in einem ruhigen Moment die Flucht durch das Fenster wagte und seine künftige Braut im Hochzeitsschleier stehen lässt. Ja, das waren noch Zeiten in Russland. Und das Publikum musste, anstatt sich nach dem langen Hin und Her über ein ersehntes Happy-End zu freuen, mit diesem traurigen Schluss vorlieb nehmen. low



Die Tante (Verena Beck) liebäugelt mit dem reichen Kaufmann Starikow (Richard Widmer).



Freund Kotschakarjow (Klaus Koenen) hintersinnt sich. "Weshalb so zögerlich, Herr Staatssekretär?"



Kaum zu glauben, aber war, zwei Herzen haben sich gefunden. Freund Kotschakarjow strahlt.



Aber, aber Herr Staatssekretär, man lässt die Braut doch nicht im Regen stehn.



In Reih und Glied warten die Herren auf die reiche Kaufmannstochter.



Langsam kommt man sich näher.

Mai

der Auktion und des Konzertes mit Dodo Hug und Band kommt dem Werk "Augenlicht für Nepal" zugute.

6. An der Hauptversammlung der Christlichsozialen Partei Wil wird Heiner Graf als neuer Präsident gewählt.

Der CVJM Wil veranstaltet im und um das evangelische Kirchgemeindehaus eine erfolgreiche Finanzaktion. Fahrräder wurden für ein minimales Entgelt gereinigt.

Der FC Wil besiegt den FC Baden mit 2:1 Toren. Wiler Torschützen sind Markus Brunner und Roland Lieberherr.

Erich Vock spielt in der Tonhalle im Stück "Sexy Sepp" einen unterbelichteten Polizisten.

Merlin Spiele, der unkonventionelle Spielladen in der Wiler Altstadt, wird 5 Jahre alt.

7. Beim Jubiläumsschiessen anlässlich des 575jährigen Bestehens der Stadtschützen kann eine Rekordbeteiligung von 3080 Schützen verzeichnet werden.

120 Juniorinnen und Junioren beteiligen sich an den Ostschweizer Badminton-Meisterschaften.

Das Motto des diesjährigen Jungwachtfestivals lautet "Reif für die Insel". Dementsprechend wurde auch der Abend gestaltet.



Das Haus der Philatelie, der Kunst, der internationalen Auktionen und der vielseitigen, besonderen Treuhand-Dienstleistungen

★ **Peter Rapp AG, Internationale Briefmarkenauktionen**
Wir sind weltweit eines der bedeutendsten Auktionshäuser für Briefmarken aller Länder der Welt. Von jedem Auktionsangebot gehen jeweils 10 000 Kataloge nach allen 5 Erdteilen.

★ **Rapp-Kunst-Auktionen**
Wir sind spezialisiert auf die Versteigerung alter Stiche, Helvetica, dekorativer Grafik, wertvoller Bücher und Gemälde.

★ **Rapp-Spezial-Auktionen**
Im Rahmen von Spezial-Auktionen versteigern wir auch alte Ansichtskarten, Heimatdokumente und Spezialitäten.

★ **Annahme von Auktionsmaterial**
Wir übernehmen für alle Auktionstypen Einzellose, Sammlungen und ganze Nachlässe zum treuhänderischen, bestmöglichen Verkauf. Einlieferungen werden ständig angenommen und bearbeitet. Vorauszahlungen bei Übergabe des Materials sind möglich. Geeignetes Material übernehmen wir auch gegen sofortige Barzahlung in jeder Gröszenordnung und beliebiger Währung.

★ **Kunsthau Rapp**
In einer der grössten Galerien der Schweiz können auf 3 Etagen mit rund 1000 m² Ausstellungsfläche mehrere Künstler verschiedenster Richtungen gleichzeitig ihre Werke ausstellen.
Permanent präsentieren wir Gemälde und Original-Grafiken national und international bedeutender Künstler.

★ **Goldrahmen-Atelier und Geschenk-Boutique**
Unser Fachgeschäft erfüllt Ihre individuellen Wünsche. Unsere gelernten Vergolderinnen sind spezialisiert auf über Eck verarbeitete Gold- und Modellrahmen. Bei uns finden Sie auch dekorative Kunst jeder Art und in jeder Preislage.

★ **Rapp-Immobilien-Treuhand AG**
Die Adresse der fachkundigen und seriösen Treuhand-Unternehmung für alle Immobilien-Angelegenheiten. Unsere eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder sind spezialisiert auf Verwaltungen und Vermittlungen von Wohnüberbauungen, Gewerbezentren und Industrieliegenschaften.

**Wir garantieren für seriöse Abwicklung, reelle Partnerschaft und Diskretion.
Wir beraten Sie gerne unverbindlich und kostenlos.**

**Adresse aller Bereiche: Toggenburger Strasse 139 · Postfach 276 · CH-9500 Wil
Telefon-Sammelnummer 073/23 77 44 · Telefax 073/23 92 20**

Höhepunkte in der Tonhalle

In die Berichtszeit dieses Jahrbuchs fallen insgesamt 96 Veranstaltungen der Tonhalle Wil. Davon waren 42 Anlässe kultureller Art, nämlich 23 eigene und 19 in Miete. Nach Sparten waren dies: Theater: 18, Kindertheater und -musicals: 5, Musicals: 2, Clown: 1, Tanz/Ballett: 2, Musik und Gesang in zahlreichen Varianten: 13 (Orchester- und Chorkonzerte, Dodo Hug und Band, Che & Ray, Les Go de Kotéba, Gospelkonzerte usw.), Matineen: 1. Dazu kommen 54 verschiedene öffentliche und geschlossene Anlässe (ohne die zahlreichen Proben) mit und ohne Wirtschaftsbetrieb: gesellschaftliche Anlässe, Versammlungen, Feiern, Jubiläen, Kurse, Vorträge, Tagungen, Konferenzen, Ausstellungen usw.). Benützer waren Vereine, Organisationen und Firmen von Wil und von auswärts. Diese Zahlen verdeutlichen, dass in der Tonhalle nicht nur "elitäre Kultur" zelebriert wird. Es ist ein breites Spektrum Kultur, welchen Begriff man nicht weit genug fassen kann. Daneben fanden politische und kommerzielle Veranstaltungen ihr Forum in der Tonhalle. Aus der Vielfalt der kulturellen Veranstaltungen seien die folgenden besonders gewürdigt.

Eine Frage der Ehre

Schauspiel von Aaron Sorkin
am 30. September und 1. Oktober 1994

Spannendes Theater um Ehre Schuld und Gehorsam brachte eine Inszenierung des Volkstheaters Wien mit dem Stück "Eine Frage der Ehre" (A Few Good Men) des Amerikaners Aaron Sorkin. Die Handlung drehte sich um prinzipielle Fragen von Gehorsam, Verantwortung, Disziplin und Idealen beim U.S. Marine Corps. Erhard Pauer führte Regie bei dieser deutschen Erstaufführung des Broadway- und Hollywood-Hits mit 15 tadellosen Darstellern, unter ihnen Alfons Haider, Karin Kienzer und Peter Schmidt-Pavloff.

Höhepunkt war eine aufregende Gerichtsverhandlung über die Grenzen bedingungslosen Gehorsams und soldatischer Pflichterfüllung. Faszinierend waren die innere und äussere Spannung des Stücks, die raschen Szenenwechsel, die Überschneidungen von Ort und Zeit. Das Publikum bedankte sich mit anhaltendem und trampelndem Applaus für beide Aufführungen.

Die Heirat

Komödie von Nikolai Gogol
am 8., 14. und 15. Oktober 1994

Ihre 20. Premiere feierte die Wiler Bühne 70 am 8. Oktober 1994 mit der Komödie "Die Heirat" von Nikolai Gogol. «Spieltechnisch gesehen vollbrachten die Schauspielerinnen und Schauspieler der "Bühne 70" eine sehr perfekte Lei-



"Eine Frage der Ehre". Rainer Winkelvoss, Karin Kienzer, Peter Schmidt-Pavloff, Rudolf Otathal, Alfons Haider, Rainer Knoll.

Mai

8. In der ganzen Welt wird des Endes des 2. Weltkriegs gedacht. Auch in Wil wird am Soldatendenkmal ein Kranz niedergelegt.

Die Pensionäre im Altersheim Sonnenhof erinnern sich noch ganz genau an den Tag, am 8. Mai 1945, als der Waffenstillstand verkündet wurde.

Das Frauen-Forum Wil feiert sein einjähriges Bestehen.

Mit den Bauarbeiten Toggenburgerstrasse / Tonhallestrasse, Abschnitt Löwenstrasse bis Waagplatz, wird begonnen.

9. Das Spital Wil präsentiert an einer Pressekonferenz den Jahresbericht. Das Defizit konnte eine Million Franken unter dem Budget gehalten werden, dies als Auswirkung effizienter Sparmassnahmen. Im Jubiläumsjahr sind verschiedene Aktivitäten geplant.

Der Orchesterverein Wil, der Männerchor Concordia Wil und der Rotary Club Wil luden am 5. März zum Wohltätigkeitskonzert. Der Nettoerlös von 20'000 Franken kommt dem Verein Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten zugute.

Im Altersheim Sonnenhof findet eine Modeschau für ältere Menschen statt.

Zum Thema "Zärtlichkeit" lädt das Elternteam ein und zeigt mit Vortrag, Lichtbildern, Musik und Besinnung

Mai

einen Einblick in diese wichtige menschliche Ausdrucksform.

10. In der Tonhalle Wil findet der 2. Wiler Ärztetag statt. Die Fachtagung soll vor allem die Verbindung zwischen den niedergelassenen Ärzten und den Spitalärzten verstärken.

Die Nationalratskandidatinnen Marianne Steiner und Kathrin Hilber sprechen bei den CVP-Frauen des Bezirks Wil.

An der Hauptversammlung der sozialpsychiatrischen Beratungsstelle Region Wil ergibt sich, dass die Nachfrage auch 1994 weiter zugenommen hat.

Der Finnshop feiert das 20-Jahr-Jubiläum. Genau am 10. Mai 1975 machten Alfred und Judith Breitenmoser das kleine Finnshop-Ship erstmals segelklar.

11. Der neue Regionenchef Fürstenland der Kantonspolizei heisst Andreas Künzle.

Nationalrat Rolf Hegetschwiler sprach beim Hauseigentümer-Verband über Mietrecht und Wohnungspolitik. Die Stadt Wil verzeichnet zurzeit einen Leerwohnungsbestand von 4,8 Prozent.

In der Psychiatrischen Klinik Wil findet die Vernissage von Stefan Klein statt. Unter dem Namen "Kleine Zyklen – Bilder – Gebilde" stellt der Künstler im Kulturpavillon aus.

stung. Mit viel Einfühlungsvermögen schlüpfen sie in die verschiedenen Rollen und interpretierten die Charaktere äusserst gekonnt... zu bewundern ist der Einsatz, das Engagement und die Liebe, die hinter diesem Theater und insbesondere hinter der "Bühne 70" stehen. Es ist ein wertvolles Stück Kultur, welches die Theaterleute pflegen und dem Publikum weitergeben. der "Bühne 70" ist es, wenn auch das Stück wenig Eigendynamik besitzt, gelungen, die Freunde, Bekannten, die Zuschauerinnen und Zuschauer für einen vergnügten Abend zu gewinnen» (Monika Hanselmann im NWT, 10. Oktober 1994).

Was ihr wollt

Komödie von William Shakespeare
28. und 29. Oktober 1994

Nach dem Erfolg an den Festspielen von Jagsthausen, an der Geburtsstätte des Götz von Berlichingen, wirbelte die heitere Verwechslungskomödie "Was ihr wollt" von William Shakespeare über die Bühne der Tonhalle. Regie führte Ellen Schwiers in einer Produktion mit eigener Shakespeare-Übersetzung und ihrer freien Gruppe "Das Ensemble". Darunter entdeckte man keine sogenannten Starnamen. Es spielte eine ausgezeichnete Truppe in blendender Spiellaune hervorragendes Theater. Star war das Stück – eine farbenprächtig und lustvoll ausgespielte Komödie in einer aufwendigen Ausstattung und den Kostümen der Festspiele, die Heidrun Schmelzer entworfen hat, eine der besten und phantasievollsten Bühnenbildnerinnen Deutschlands.

«Das sympathische Ensemble verstand das Publikum zu amüsieren und hinterliess einen festlich-heiteren Charakter des Spiels» (sg im NWT, 31. Oktober 1994).

Bitte nicht stören!

Komödie von Hans Gmür
am 5. November 1994

Die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung lud zur Komödie "Bitte nicht stören!" Ort der Handlung war ein Kurhotel, das in der Werbung von sich behauptet, voll rollstuhlgängig zu sein. Als Schauspieler wirkten Rollstuhlfahrer mit. Dass Menschen im Rollstuhl eine Komödie spielen und damit Zuschauer unterhalten, ja sie gar zum Schmunzeln und Lachen bringen, gehört nicht ins übliche Denkschema. Fünf Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer stellten ihre bravourösen Fähigkeiten als Laiendarsteller in humorvollen Theaterrollen unter Beweis. Es gelang ihnen auf lustige Weise vorzüglich, berechtigte Anliegen der Menschen im Rollstuhl vorzutragen und damit auch einmal "stören" zu dürfen. Die Truppe hatte bei ihrem Auftritt in Wil einen guten Besuch und Publikumserfolg zu verzeichnen.

Der eingebildete Kranke

Komödie von Molière
am 25. und 26. November 1994

Volker Lechtenbrinks Übersetzungen und Inszenierungen klassischer Theaterstücke haben es



"Der eingebildete Kranke". Y. Brüning, V. Lechtenbrink, A. Hochholdinger, A. Topf.

in sich. Sie bieten allemal Gewähr für pralles Theater. Für seine Realisierung von Molières Komödie "Der eingebildete Kranke" sprudelte er vor Ideen. Dazu kommt sein homogenes und spielfreudiges Ensemble mit Anja Topf, Helmut Stauss, Karl Knaup, Stefan Kuno u.a., das das Publikum zu begeistern wusste.

Silvesterkonzert

Südwestdeutsche Philharmonie
am 30. Dezember 1994

Zwei unbestrittene Höhepunkte der Saison bildeten das Silvester- und das Neujahrskonzert. Eduard Muri dirigierte die Südwestdeutsche Philharmonie mit einem Programm unter dem Titel "Leichte Klassik live", moderiert von Walter Wefel, dem ehemaligen Mitarbeiter bei Radio DRS. Solist war Markus Würsch, Solotrompeter im Tonhalleorchester Zürich. Er spielte Sätze aus den Es-Dur-Trompetenkonzerten von Joseph Haydn und Nepomuk Hummel. Dazu erklangen Werke von Rossini, Boccherini, Smetana, Auber, von Suppé und Johann Strauss Sohn. Vom Publikumsaufmarsch her gesehen war dieses Silvesterkonzert wie schon im letzten Jahr der absolute Spitzenreiter aller Tonhalle-Veranstaltungen.

Neujahrskonzert

Baden-Badener Orchester
am 7. Januar 1995

Musikalische Glanzlichter setzte das Baden-Badener Orchester unter seinem Chefdirigenten Werner Stiefel und der Solistin Hanny Schmid Wyss (Klavier) mit dem Neujahrskonzert. Die Pianistin bewies ihre spielerischen und technischen Qualitäten, mit denen sie von Moderator Oskar Stalder vorgestellt wurde: als Klangpoetin von hoher Begabung, deren ungewöhnlich sensibles und technisch makelloso Spiel gerühmt wird.

Das Orchester bewies seine ausgezeichneten Qualitäten mit Werken von Carl Maria von Weber, Jacques Offenbach, Johann Strauss Sohn und Ungarischen Tänzen von Brahms. Es bot «eine konzentrierte Leistung, ein homogenes Musizieren unter einem souveränen, mit den erstaunlichen Möglichkeiten seiner Musiker bestens vertrauten Dirigenten... Mit dem Strauss-Walzer "Morgenblätter" fand das offizielle Programm einen vielbejubelten Abschluss. Daran schlossen sich nicht weniger als drei Zugaben an, die in ihrer Wiedergabe den Vergleich mit bekannten Spitzenorchestern nicht scheuen mussten», berichtete die Wiler Zeitung am 11. Januar 1995.



Neujahrskonzert. Hanny Schmid Wyss (Klavier).

Geheimnisse im Mandarin-Zimmer

Kriminal-Komödie von Robert Thomas
am 3. Februar 1995

Im Lustspiel "Geheimnisse im Mandarin-Zimmer" begeisterte der Weltstar Elke Sommer in fünf verschiedenen Rollen das Publikum. In der fulminanten Aufführung glänzten im weiteren Angela Fischer, Christian Claaszen, Michael Rossié und Stefan Rihl. «Mitten im Winter schmolz Wil dahin, als Elke Sommer, deutsche Hollywood-Export der 60er Jahre, die Tonhalle im Sturm nahm» (WZ, 6. Februar 1995).

Elke Sommer führte selbst Regie in diesem Theaterstück mit nie endenwollenden Überraschungen. «Das Publikum belohnte die Leistung der Schauspielerinnen und Schauspieler mit einem anhaltenden Applaus» (NWT, 6. Februar 1995).

Der Hauptmann von Köpenick

Ein deutsches Märchen von Carl Zuckmayer
am 17. und 18. Februar 1995

Das Brandenburger Theater zeigte einen herausragenden "Hauptmann von Köpenick". Den Schuster Wilhelm Voigt alias "Hauptmann" spielte in überzeugender Manier Dietrich Laube

Mai

12. An der Hauptversammlung des Mieter- und Mieterinnenverbandes Wil und Umgebung wird Dagmar Jöhl Wyss als neues Vorstandsmitglied gewählt. Hans Schück ist aus seinem Amt zurückgetreten.

An der Supporter-Vereinigung des EC Wil bleibt man trotz Geld und Mitglieder-mangel optimistisch.

13. 186 Knaben und Mädchen treffen sich zum traditionellen Wiler Knabenschüssen. Das Schiessen wird bereits zum 37. Mal durchgeführt. Die Schützenkönigin heisst Karin Wolfer aus Niederneunforn, der Schützenkönig Christian Ledergerber aus Niederbüren.

Der Reitverein Wil pflegt die Reitwege in der Region.

Dem FC Wil gelingt in Schaffhausen ein 0:0 unentschieden. Der FC Wil führt weiterhin die Tabelle der NLB-Abstiegssrunde an.

Organisiert vom GPS-Mitglied Prowil, führt die Grüne Partei Schweiz zum ersten Mal in der Geschichte eine Delegiertenversammlung in Wil durch.

14. Die Forschungsarbeit der 19jährigen Kantonsschülerin Veronika Pochanke wird von "Schweizer Jugend forscht" gewürdigt.

15. Die Kantonalbank-Zweigstellen Südquartier und Altstadt bekommen neue Filial-

Mai

leiter. Albin Böhi stellt Hansjörg Rohner und Guido Frei der Presse vor.

16. Der FC Wil kann gegen den FC Locarno dank eines Eigentors zum 1:1 ausgleichen. Damit bewahrt sich Wil seine langanhaltende Ungeschlagenheit.

17. Aufgrund des Baufortschrittes bei der ersten Etappe der Hof-Restauration muss der öffentliche Veloabstellraum in der Garage unter der Hof-Terrasse (beim Schnetztor) geschlossen werden.

Die Firma Halter AG stellt sich dem Gewerbeverein Wil vor.

18. Sämtliche Telefonanschlüsse in den Netzgruppen 071 bis 074 erhalten Ende März nächsten Jahres neue Telefonnummern. Auch Wil wird dann in die Netzgruppe 071 integriert und erhält siebenstellige Telefonnummern.

Auf dem Fussgängerstreifen der St. Gallerstrasse in der Nähe der Rudenzburg-Kreuzung wird ein fünfjähriges Mädchen von einem Auto angefahren und mittelschwer verletzt.

19. Die Genossenschaftsbeiz Adler öffnet ihre Tore.

Die Wiler Wirte unterstützen innerhalb der Sektion das Referendum gegen das vom Grossen Rat beschlossene Gastwirtschafts-Gesetz.



"Geheimnisse im Mandarin-Zimmer". Elke Sommer und Christian Claaszen.

aus Berlin, in Berliner Dialekt, was einzelne Zuschauer veranlasste, nach der Pause das Theater zu verlassen. «Ob der schauspielerischen Leistung des Brandenburger Ensembles ist dies nur schwer verständlich», meinte Oliver Kühn im St.Galler Tagblatt, 20. Februar 1995. Der junge Regisseur Marten Sand setzte in seiner Inszenierung auf die Kraft des Theaters, das von seinem Publikum in seinen Absichten auch in Wil verstanden wurde.

Feuerfisch

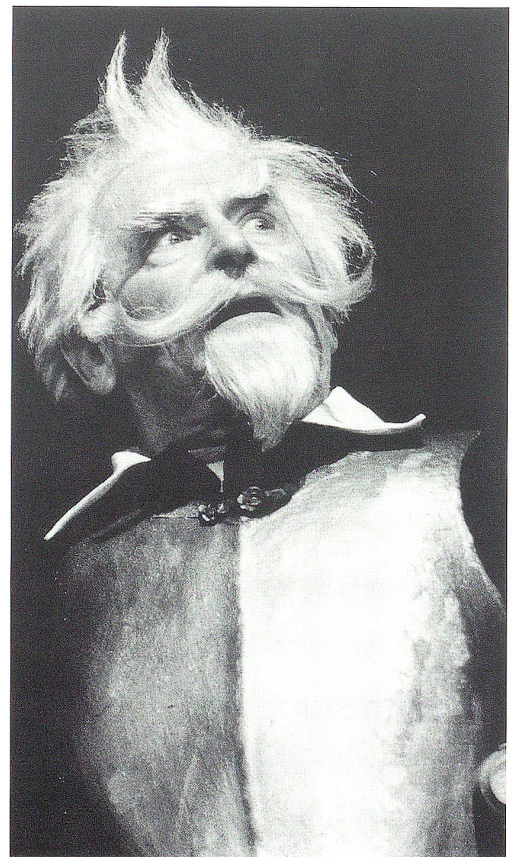
Rigolo Tanzendes Theater
am 18. März 1995

Vor einem grossen Publikum wurde die neue Rigolo-Produktion "Feuerfisch" aufgeführt, ein Gesamtkunstwerk aus Tanz, Musik und Performance mit Wasser und Feuer. Das aussergewöhnliche Spektakel erzählt in einer Sprache des Tanzes eine Schöpfungsgeschichte. "Feuerfisch" wurde getanzt von Caroline Kreis und Anita Riederer und von der obertonreichen Violinmusik Paul Gigers live untermalt.

Der Mann von La Mancha

Musical von Dale Wasserman
Musik von Mitch Leigh
Am 24. und 25. März 1995

Das Broadway-Musical "Der Mann von La Mancha" nach Miguel de Cervantes' Roman



"Der Mann von La Mancha".
Karl Heinz Martell

„Leben und Taten des scharfsinnigen Edlen Don Quichote von La Mancha“ gelangte in einer spannenden Mischung aus Gesang, Theater, Pantomime und Akrobatik zur Aufführung. Dem polnischen Regisseur und Choreograph Henryk Tomaszewski, seines Zeichens Leiter des Polnischen Pantomimen-Theaters, gelang eine exzellente Inszenierung. Das Musical über den legendären Ritter von der traurigen Gestalt und seinen Dichter Miguel de Cervantes, der in einem Kerker der Inquisition zusammen mit seinen Mithäftlingen sein Romanmanuskript „Don Quichote“ in Szene setzt, ist ein Spiel mit mehreren Ebenen mit Stück-in-Stück-Charakter. Dabei schlüpfen die Schauspieler von einer Rolle in die andere. Als Don Quichote und Dichter Cervantes brillierte der Vollblutkomödiant Karl Heinz Martell, der sich in diesem Part als einer der bedeutendsten Darsteller des deutschen Sprachraums auswies. Alles in allem: ein unterhaltsamer, von theatralischem und akrobatischem Können geprägter Theaterabend, der vom Publikum mit langem Beifall honoriert wurde.

Che & Ray

Jubiläumstournee
am 7. April 1995

Die beiden Boogie-Woogie-Pianisten Che & Ray erlebten auf ihrer Jubiläumstournee 1995 ein begeistertes Publikum in der vollbesetzten Tonhalle. Die spezielle Tournee fand aus Anlass ihres 20jährigen Bühnenjubiläums statt. Mit von der Partie war John Brack mit seiner Band. Das „Boogie-Woogie-Traumpaar“ hat eine ganz eigene Soundfarbe kreiert, seit es mit seinen „Formel-1-Klavieren“ über einen Midianschluss auch noch einen Computer ansteuert und dem Naturklang diskret auch andere Instrumentenklänge unterlegt, übrigens eine Eigenentwicklung. Diese Vielseitigkeit von Che (Jean-Marc Peyer) und Ray (Raymond Fein), zusammen mit „Mr. Swiss-Country“ John Brack und seiner „JB-Band“, formiert aus den besten Schweizer Country-Musikern, war Garant für ein abwechslungsreiches Programm.

Brücken schlagen...

Ostschweizer Arbeitslosen-Theater
am 20. April 1995

Unter dem Motto „Brücken schlagen“ gastierte das Ostschweizer Arbeitslosen-Theater in der Tonhalle. In Form von 13 in Gruppen erarbeiteten, flashartig aufgebauten Szenen wurden verschiedenste Aspekte der Arbeitslosigkeit thematisiert, ebenso wurde der Arbeitswelt an spe-

zifischen Punkten der kritische Spiegel vorgehalten. Theater von und mit Arbeitslosen und für Arbeitslose. «Die Umsetzung gelang den selbst seit Monaten erwerbslosen Darstellern und Musikern der Truppe von der ersten Minute an: Erst nach einer Stunde getrauten sich die Zuschauer zu applaudieren... Die Aufführung fesselte und regte zum Nachdenken an, doch einen Fehler hatte das Theaterspiel: Im Zuschauer-raum sassen die falschen Leute! Keine namhaften Personalchefs, kein Gemeinderat, kein Parteipräsident, kein Abteilungsvorsteher, kein Generaldirektor – zu sehen waren hingegen Mit-Erwerbslose, betroffene Familienmitglieder oder sozial engagierte Menschen» (R.P. in der WZ, 22. April 1995). Die Tatsache, dass viele Zuschauer Arbeitslosigkeit direkt oder indirekt miterlebt haben, trug sicherlich «nebst der schonungslosen Offenheit der Darstellerinnen und Darsteller zu einer verstärkten Identifikation mit dem Werk bei» (art im NWT, 22. April 1995).

Dodo Hug & Band

„Ora siamo now“
am 27. April 1995



Dodo Hug und Band.

Dodo Hug gastierte mit ihrer Band vor vollem Haus. Die CD „Ora siamo now“ ist schon seit einiger Zeit erhältlich, nun erfreut das mehrsprachige Liederprogramm auch das Publikum. Dodo zeigte ihr neues Image von der urmusikalischen Seite, als hervorragende Musikerin, Sän-

Mai

Fredy Lienhard tritt im Club der Älteren im katholischen Pfarreizentrum auf und erntet grossen Erfolg.

20. Die FDP-Frauen des Bezirks Wil besichtigen den Rettungsdienst und die Geschützte Operationsstelle des Spitals Wil.

Die Jugendband „Square“ wird zur besten Wiler Jugendband erkoren.

David Bosshart, einer der bekanntesten Trendforscher, hält in Restaurant Freihof einen Vortrag zum Thema „Mythen und Märchen“.

Wiler Schüler markieren auf ihrem Schulweg mit Bilder-rahmen zum Thema „Natur auf dem Schulweg“ ihre Gedanken.

Der FC Wil erreicht beim Auswärtsspiel gegen den FC Gossau ein 1:1 unentschieden. Victor Olsanskis ist für das Tor der Wiler verantwortlich.

21. Der Tischtennisclub hat die Saison mit den Klubmeisterschaften abgeschlossen. Im Einzel setzen sich Jens Sidler und im Doppel Philipp Fässler und Marc Schmuki durch.

22. Die Stadt Wil schafft ein einheitliches Erscheinungsbild. Der Wiler Bär ist nun endgültig männlich. Neu hinzu kommen die Farben Grün, Rot und Blau.



Stadt Wil



Stadtbibliothek Wil 9500 Wil, Marktgasse 61
Telefon 073/22 16 55

Öffnungszeiten

Dienstag	09.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	09.00 – 12.00 Uhr



Luigi Ranu Isolierungen

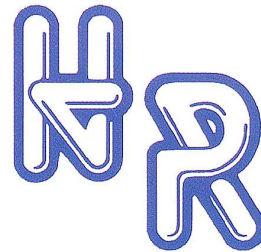


9501 Wil

9501 Wil
Telefon 073/23 90 30

9000 St. Gallen
Telefon 071/27 71 55

9532 Rickenbach
Telefon 073/23 80 18



Holenstein Roland

9512 Rossrüti • Telefon 073/22 74 02

- Schreinerei
- Innenausbau
- Küchen
- Möbel

gerin und Unterhalterin. Das hat mit ihr selbst (Stimme, Gitarre, Rhythmus), aber auch mit ihren hervorragenden Musikern zu tun: Efisio Contini (Gitarren, Gesang), Felix Haller (Akkordeon, Keyboards, Gitarren, Gesang) und Paul Buchmaier (Kontrabass, Gesang) – ein hochmusikalisches Quartett, das sich souverän zwischen verschiedensten Gattungen und Stilen hin und her bewegt. Nicht nur die Musik ist in die Breite (und Tiefe) gegangen, auch inhaltlich sind die Facetten reicher geworden. Das Publikum war begeistert. "A capella vom Feinsten" titelte das NWT. Das Konzert wurde im Rahmen der Aktion "Augenlicht für Nepal" zusammen mit einer Kunstausstellung mit Auktion unter dem Patronat des Lions Club Wil organisiert, womit die Tonhalle seit langer Zeit wieder einmal in den Räumen des Untergeschosses in gediegenem Rahmen Kunst präsentieren konnte.

*Claudia Böni,
klassisch-spanischer Tanz*



España"

Konzert des Orchestervereins Wil am 23. September 1995

Etwas ganz Neues wagte der Wiler Orchesterverein mit seinem Programm unter dem Titel "España". Unter der Leitung von Kurt Pius Koller gelangten Werke mit spanischem Einschlag zur Aufführung. Einen besonderen Genuss vermittelte der Auftritt der Flamenco-Tänzerin Claudia Böni aus Mosnang zur Musik von Sätzen aus den Carmen-Suiten 1 und 2 von Georges Bizet. Rasch in Schwung kamen Musizierende und Publikum mit dem "Capriccio Espagnol" von Nikolai Rimsky-Korssakow. Von Emil Waldteufel gelangten die Walzer "España" und "Estudiantina" zur Aufführung, denen sich ein kurzer "Spanischer Zigeunertanz" von Marquina anschloss. Nicht nur mit der Programmauswahl von Werken, die sich spanisch ausrichten, sondern auch mit dem aussergewöhnlichen Einbezug einer Tänzerin wird dieses Konzert in die Geschichte des heuer 280 Jahre alten Orchestervereins Wil eingehen.

Benno Ruckstuhl

Mai

23. Der Stadtrat nimmt von einem Bericht über die Archivsituation in Wil zustimmend Kenntnis, und als künftiges Endarchiv wird das bisherige Schularchiv im Nebengebäude der Schulanlage Lindenhof bezeichnet.

Im Sinne eines verbesserten Sicherheitsschutzes genehmigt der Wiler Stadtrat das Beleuchtungsprojekt Georg-Renner-Weg im Abschnitt Personenunterführung.

24. Das Spital Wil präsentiert das neue Ambulanz-Fahrzeug. Das alte Fahrzeug wird der Partnerstadt Dobrzyn Wielki in Polen zur Verfügung gestellt.

25. Rund 80 Knaben der Jahrgänge 79 – 85 treffen sich zum traditionellen Buebeschwinger auf der Wiler Weierwiese.

Zum Äbttestadt-Meeting auf der Lindenhofanlage treffen sich Leichtathleten aus der ganzen Schweiz.

27. Der Männerchor Harmonie weihet seine neue Fahne ein. Die Fahne wurde von Männerchor-Mitglied Georg Brändle gestaltet.

Der Wiler Jugend-Sporttag, welcher vom STV und Satus organisiert wird, lockt viele junge Teilnehmer an.

28. Der neue SBB-Fahrplan bringt in der Ostschweiz schnellere Züge, bessere Anschlüsse, aber auch gestrichene Spätverbindungen.

Mai

Der FC Wil gewinnt sein Spiel gegen Chênois mit 2:1. Für die Tore sind Marcel Müller und Vaidas Slekyas verantwortlich.

Im Reitstall Eschenhof findet ein Nationales Voltigeturnier statt. Erwartungsgemäss belegen die mehrfachen Weltmeister aus St. Gallen den ersten Preis.

30. Wil erhält als erste Ostschweizer Gemeinde die Schrift "Pro Info Wil – Vereine und politische Parteien", eine Übersicht zum Vereinsleben in der Stadt.

Bei der SBG in Wil findet der Börsentreff zum Thema "Börsen und Kapitalmarkt im Bann der Währungseinflüsse" statt.

Präsidentenwechsel bei der CVP Wil. Walter Schmucki tritt von seinem Amt als Präsident zurück. Eugen Hälg stellt sich für die Wahl an der HV am 7. Juni zur Verfügung.

31. Der FC trennt sich gegen den FC Grenchen mit 1:1.

Arbeitslosen-Theater in Wil zu Gast

Erstes und bisher einziges Arbeitslosen-Theater der Schweiz in Wil zu Gast: Das ging unheimlich an die "Nieren"!

Wie kaum ein Thema blieb auch im Jahr 1995 die Arbeitslosigkeit ein Thema. Zwar sanken die Zahlen gegenüber dem Vorjahr, doch es pendelte sich dafür eine sehr grosse Gruppe Langzeitarbeitslose ein. Zu diesem Thema stand im April 95 in Wil ein Theaterspektakel ganz besonderer Art auf dem Programm, wenn man überhaupt von einem Vergnügen sprechen mochte, denn die Gefühlswelt kam bei manchem Zuschauer ganz schön durcheinander. Das Stück "Brücken schlagen..." war so packend und so intensiv, wie kaum eine Darbietung sonst möglich ist. Dies, weil die Damen und Herren auf der Bühne nicht nur eine Fiktion spielten, sondern sich selbst. Sie alle waren zu jenem Zeitpunkt arbeitslos, langzeitarbeitslos.

Die Kritiken in den Medien waren hervorragend, das St. Galler Tagblatt sprach von einer brillanten schauspielerischen Leistung, von Beifallsstürmen an der Vorpremieren. Roland Lambert, ehemals Chefredaktor von Radio Wil, ist einer der Akteure. Er, Vater von 8 Kindern, weiss, was es heisst, ohne Arbeit zu sein, ohne Zukunftsperspektiven, immer mit der Angst im Nacken, dereinst von der Fürsorge abhängig zu werden. Und Sie? Wissen Sie, auch was das heisst?

Roland Lambert, als ehemaliger Chefredaktor von Radio Wil bist Du in Wil stets noch ein Begriff. Nun kamst Du für ein kurzes Intermezzo wieder in die Äbttestadt. Um was ging es diesmal?

Am 20. April gab das Ensemble des ersten Ostschweizer Arbeitslosen-Theaters in der Tonhalle Wil eine einmalige Aufführung, einen Tag später waren wir in Wattwil zu Gast.

Ein Theater-Ensemble, bestehend nur aus Arbeitslosen?

Ja, besser gesagt praktisch nur aus Arbeitslosen. Der Regisseur Christian M. Kessler, der Co-Regisseur Heinz Pawlikowski sowie die Maskenbildnerin Alessandra Beltram waren Vollprofis.

Was heisst «Erstes Ostschweizer Arbeitslosen-Theater»?

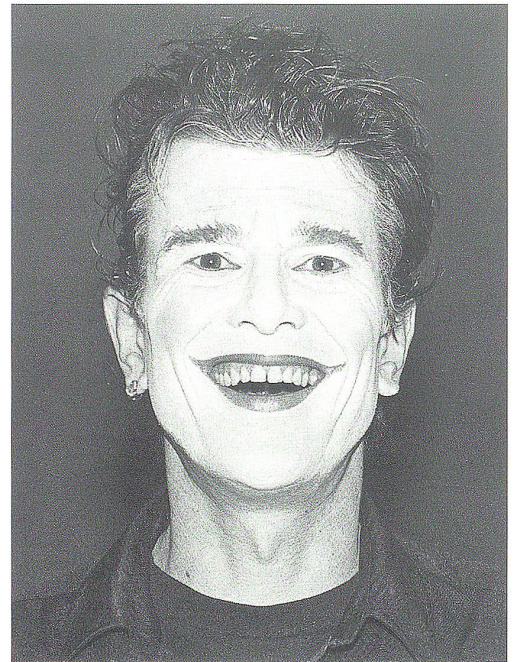
Das heisst, dass es ein solches Theater in der Schweiz bisher noch gar nie gab. Es war ein Novum.

Von wem stammte die Idee?

Von unserem Regisseur Christian M. Kessler. Er arbeitete das Projekt aus, stellte es beim KIGA vor, und von dort aus gelangte es an das BIGA. Als auch dieses seinen Segen dazu gab, konnte die Sache in Angriff genommen werden.

Und das heisst?

Langzeitarbeitslose aus den Kantonen St. Gallen, Thurgau und den beiden Appenzeller Kantonen trafen sich von November bis April täglich zu den Probearbeiten. Die Gruppe bestand aus rund 40 Personen, Männer wie Frauen, im Alter zwischen 21 und 61 Jahren. Wir hatten auch Ausländer dabei, Deutsche und Österreicher.



Aus was für Berufszweigen stammten die Teilnehmer?

Meinen kennst Du ja, dann hatten wir auch einen selbständigen Unternehmer, einen Laboranten, eine Verkäuferin, einen Elektroniker, einen EDV-Analytiker, eine kaufmännische Angestellte, einen Schreiner, einen Elektriker und so weiter. Wie Du siehst, wir kamen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen.

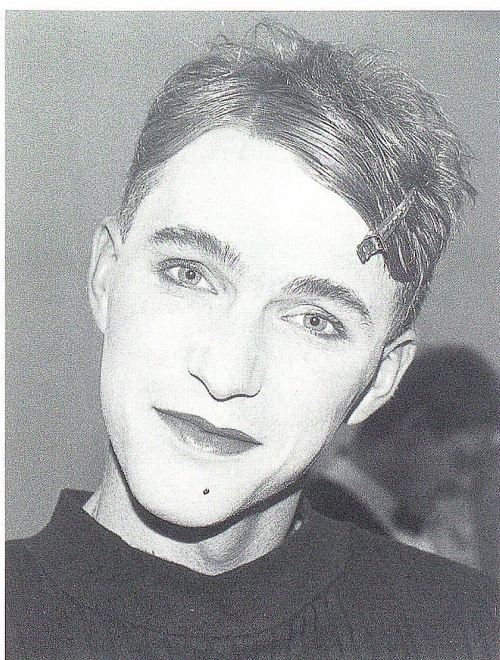
Und wen habt ihr auf der Bühne dargestellt?

Uns! In 13 Sequenzen stellten wir flashartig den Alltag im Leben eines Langzeitarbeitslosen dar. Die vielen vergeblichen Bewerbungen, Szenen



auf dem Arbeitsamt, Mobbing, das Suchtverhalten, der Selbstmord und vieles mehr wurde thematisiert. Dabei lernten wir in den Proben, unsere Ängste, unseren Frust auszudrücken. Dies wurde schliesslich von den beiden Regisseuren Bühnenreif umgesetzt. Wir nahmen auch Stellung zu den gängigen Clichés, wie zum Beispiel: Arbeitslose sind "fuuli Chaibe", die

könnten sehr wohl arbeiten, wenn sie nur wollten. Dabei vergisst man gerne, dass es viele gibt, die sich wegen solcher Vorurteile nicht einmal mehr auf ein Bier in ein Restaurant wagen aus Scham, es werde als Faulheit ausgelegt. Damit ist ein weiterer Schritt zur Isolation eines Arbeitslosen getan. Das Selbstbewusstsein sinkt, und damit auch die Chancen in einem Bewerbungsgespräch.



Viel zu lachen gab es in diesem Stück somit kaum?

Nein, eine Komödie war die Inszenierung nicht.

Wie reagierte das Publikum auf dieses Stück?

Fantastisch. Es gab Szenen, da wussten die Zuschauer nicht einmal mehr, ob sie vor lauter Betroffenheit überhaupt noch klatschen durften. Viele Szenen fuhren unheimlich ein, liessen die Haare zu Berge stehen oder einen kalten Schauer über den Rücken fahren, so wurde uns von den Zuschauern verschiedentlich mitgeteilt. Und weil die Szenen so stark in ihrer Aussagekraft waren, planten wir dazwischen immer wieder musikalische Unterbrechungen, sogenannte Intermezzos, ein. Zum Teil mit selbst komponierten Stücken, vorgetragen durch unser Orchester.

War nun in erster Linie das Theater das Ziel, oder wolltet ihr in einer Art Selbsterfahrungsgruppe via diesem Mittel eine psychologische Brücke zu Eurem Ich schaffen?

Juni

1. Die leeren Wohnungen in der Stadt Wil werden gezählt. Damit ermittelt das Bundesamt für Statistik den Leerwohnungsbestand.

Georg Amstutz vom Restaurant Schwanen in Wil wird zum neuen Präsidenten des St. Gallischen Hoteliervereins gewählt.

Der Stadtrat genehmigt die Realisierung des Projekts Gestaltung Pausenplatz beim Alleeschulhaus.

Das Wiler Gemeindeparlament stimmt dem Bauprojekt und dem Kostenvorschlag für einen Stadtsaal am Bahnhofplatz in erster Lesung zu.

Mit drei Gegenstimmen spricht sich im Parlament einzig die Fraktion prowil gegen einen Stadtsaal aus. "Schon im Vorprojekt hatten wir uns dagegen entschieden. Wir bezweifeln nach wie vor den Nutzen für eine breite Bevölkerungsschicht und bevorzugen eine einfache Mehrzweckhalle", erklärt Corinne Gysling als Fraktionspräsidentin.

Die Klosterwegturnhalle erhält eine Schnitzelgrube. Das Parlament stimmt dem Nettokredit von 1.115 Millionen Franken für Sanierung und Schnitzelgrube zu.

2. Die Hauptversammlung des EC Wil endet damit, dass der Verein führerlos dasteht. Präsident Ulrich Greuter und Vize Heinz Lüthi treten von ihren Ämtern zurück.

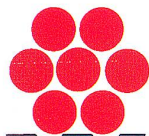


Altstadt- Blumenladen

Ihr Fleurop-
Fachgeschäft in Wil



Jeder Strauss
ein Meisterwerk



Oberuzwil, Wil, St.Gallen
Tel. 073 / 51 25 11

weber

Gartenbau Blumen Gärtnerei



Teppich Schmuki AG
Obere Bahnhofstrasse 23 · 9500 Wil
Telefon (073) 22 51 91

Ihr Spezialist für

Orient.- und Maschinenteppiche
Auslegeteppiche · Vorhänge
PVC-Beläge · Parkett

**Gratis-
Heimberatung**

**SCHRAUBEN
VON SMW:**
auch in rostfrei sind wir stark!

Ein breites Sortiment von Befestigungs-
material für den Holz- und Metallbau in
verzinkt, feuerverzinkt oder rostfreier
Ausführung.

SMW SCHRAUBEN-
UND METALLWAREN-
HANDEL AG
ST. GALLERSTRASSE
9523 ZÜBERWANGEN
FAX 073 28 33 15
TEL. 073 28 33 13

Auslieferungslager Ostschweiz der
HVV Holzbau-Verbinders-Vertrieb AG

10.1



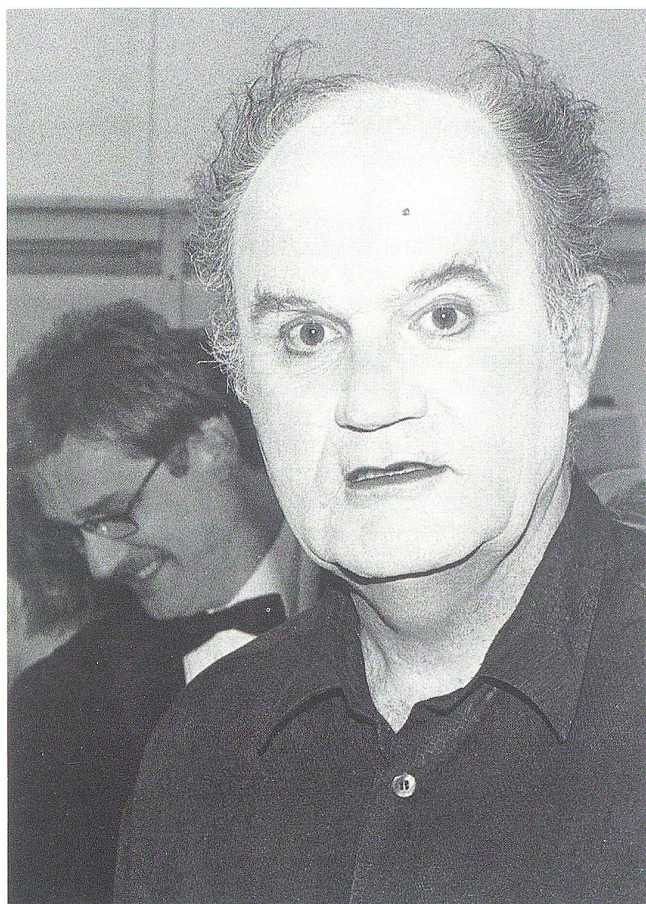
BISSEGGGER

Heizungen

Oelfeuerungen

Reparaturservice

9500 Wil 23 50 70



Beides. Gerade Langzeitarbeitslose geraten sehr schnell ins Fahrwasser der Vereinsamung und der Depression. Während den Proben mussten wir lernen, im Team zu arbeiten, wieder Vertrauen zu gewinnen und den Weg von der Isolation zur bühnenreifen Darstellung zu gehen. Ein langer, mühsamer Weg. Wir hatten viele Arbeitslose, die sich scheuten, wenn während der Probe die Presse auftauchte, gefilmt oder fotografiert wurde. Zum Zeitpunkt der Auftritte aber waren wir soweit, dass wir auf die Bühne hinstehen konnten und sagten: Seht her, wir sind arbeitslos, das ist unsere Welt.

Wie oft habt ihr geprobt?
Täglich.

Täglich? Seit November?

Ja. Wir hatten einen streng strukturierten Alltag. Die Proben, ob einzeln oder in der Gruppe waren genau vorgegeben. Wir lernten uns in der Gruppe, zu bewegen, unseren Körper zu beherrschen, aber auch die Sprache, das Ausdrücken war ein sehr wichtiger Teil unserer Ausbildung. Wir ha-



Juni

Die Jahresrechnung des Gesamtvereins schliesst mit einem Verlust von rund 10'000 Franken, dies bei Einnahmen von 311'000 Franken und Ausgaben von 321'000 Franken. Den Verlust schreibt Ueli Greuter nichtbezahlten Sponsorenbeiträgen zu. Die Schuldenlast hat nach dem negativen Abschluss die 100'000-Franken-Grenze wieder überschritten. Der Fan-Club des EC Wil schenkt seinem Verein einen Zustupf von 1600 Franken.

Obwohl im vergangenen Jahr der vorhergesagte Wirtschaftsaufschwung im Schreinerereigewerbe nur schwach spürbar war, hielt dies den Schreinerereimeisterverband Wil und Umgebung nicht davon ab, die Stiftung Hof zu Wil mit einem zweiten Betrag in der Höhe von 5000 Franken zu unterstützen.

4. 62 Schachspieler aus der ganzen Schweiz treffen sich in der Wiler Tonhalle zum traditionellen Wiler Blitzturnier.

5. Rund 300 Gläubige beteiligen sich an der traditionellen Pfingstprozession in der Wiler Altstadt. Begleitet von der Wiler Stadtmusik, dem Cäcilienchor St. Nikolaus und der Trachtengruppe Wil schreiten sie gemeinsam mit dem Pfarreivertreter Stadtpfarrer Meinrad Gemperli, Pater Felix Trösch, Kaplan Guido Scherrer und Pastoralassistent Peter Schwager via Kirchgasse, Grabenstrasse, Tonhallestrasse und zurück. An drei Orten werden Fürbitten und Danksagungen gesprochen.

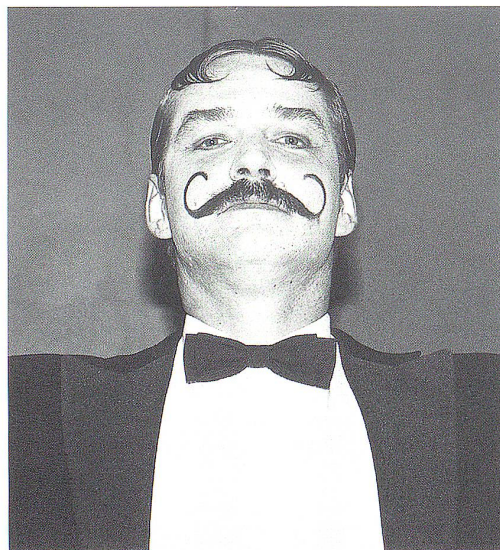
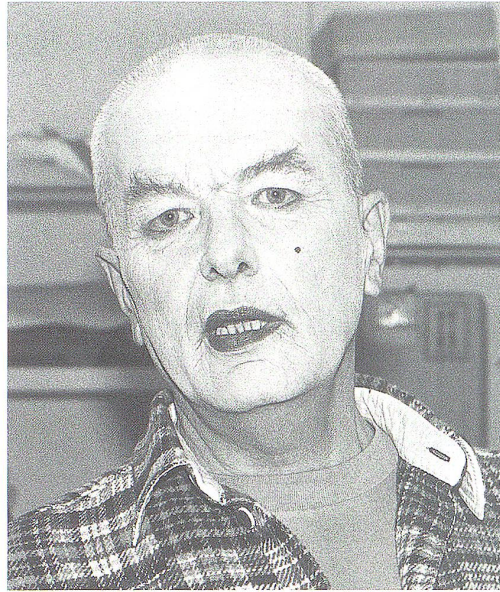
Juni

6. Der neue Busfahrplan in Wil und die ständig wechselnden Busse sorgen für Probleme. Laut Otmar Ledergerber, Verantwortlicher des Stadtbusses, soll im Herbst ein neuer Fahrplan die Kinderkrankheiten ausmerzen.

Der Friedhof Altstadt soll umgebaut und erweitert werden. Die Pfarrherren und Behördenmitglieder rufen nach vermehrter Urnenbestattung.

Trotz der geplanten Erweiterung hat die Neugestaltung des Friedhofs zur Folge, dass den Vertragsgemeinden Bronschhofen/Rossrüti, Wilen, Rickenbach (evangelisch) und Züberwangen/Zuzwil (evangelisch) aus Platzgründen auf Ende des Jahres 2000 das Bestattungsrecht im Friedhof Altstadt gekündigt werden muss.

8. Mit der Premiere und der Uraufführung zur Poperette "Nöd sicher? – sicher nöd!" setzen die Schülerinnen der Sekundarschule St. Katharina dem 150-Jahr-Jubiläum ihrer Klosterschule einen grossartigen Glanzpunkt. Während zwei Stunden öffnen die Mädchen für die Zuschauer ihre Seelen, sprechen von ihren Problemen, von den Sorgen und Nöten der Teenager mit Blick auf die Erwachsenenwelt. Mit treffenden Liedern, mit fetziger und sinniger Musik singen und tanzen sie sich den Frust aus den Herzen. Sechsmal wird dieses von Schülerinnen und Lehrern selbst zusammengestellte musikalische Stück innerhalb von 14 Tagen aufgeführt.



ben eine eigentliche Schauspielschule durchgemacht. Beim Abschluss der Probearbeiten hatten wir eine solche Professionalität erreicht, dass wir gut und gerne im Kellertheater St. Gallen hätten auftreten können, bescheinigten uns die Kritiker.

Was aber, wenn jemand während den Probearbeiten eine Arbeit fand? Fiel dann das ganze Stück ins Wasser?

Das Wichtigste war sicherlich die Arbeitsuche. Eine Szene mussten wir aus dem Programm kippen, weil ein Darsteller eine Arbeit fand, andere Rollen konnten wir mit neuen Schauspielern besetzen. Erst 14 Tage vor der Premiere stand das Stück in seiner definitiven Fassung.

Eine riesige Belastung?

Ja sehr, vor allem auch für die Regie. Die Schauspieler übten in jeder freien Minute ihren Text. "Bimsen" haben wir das genannt. Der Regisseur

Christian Kessler erklärte uns, dass der Text so sitzen müsse, dass wir ihn, auch aus dem Schlaf gerissen, jederzeit fehlerlos wiedergeben könnten. Erst dann seien wir in der Lage, die Szenen frei zu spielen.

Du warst ein Teil dieser Crew. Was war Deine Arbeit? Warst Du auch auf der Bühne zu sehen?

Nein, ich war der Co-Autor. Ich nahm alle gespielten Szenen während den Proben auf Tonband auf, erfasste sie im PC und lieferte sie schliesslich als Drehbuch ab. Zudem stammte

eine Szene ganz aus meiner Feder. Weiter war ich für die gesamte Öffentlichkeits- und Pressearbeit zuständig.

Ihr habt insgesamt 9 Aufführungen in der gesamten Ostschweiz gegeben. Was war danach? Dann war das Projekt fertig, abgeschlossen. Unser Bühnenbild wurde der Stadtschreinerei St. Gallen zugeliefert, in Einzelteile zersägt und somit das Ende unseres Theaters unwiderruflich eingeleitet.

Und was wurde mit euch?

Für uns begann nach 5 Monaten Probezeit wieder der Alltag im Arbeitslosen-Leben.

Roland Lambert, herzlichen Dank für dieses Gespräch.

low

"Du und der Narr"

Mit dem Musical "Du und der Narr" von Theo Zwiebi Hug wurde das Kellertheater im Hof eingeweiht. Nachdem das Kellertheater im Baronenhaus wegen der Grösse des Musicalensembles nicht mehr genügte, suchte man nach einer Lösung und fand diese in den Kellergewölbten des Hofes.

Zündhölzli & Co

Das Cabaret Zündhölzli & Co ist seit dem Krimi-Musical-Erfolg "Im rote Tüfel" zu einem Begriff in der Wiler Theaterszene geworden. Zündhölzli & Co setzt sich aus drei verschiedenen Gruppen zusammen: aus dem Cabaret Zündhölzli, dem Ballettstudio Esther Lehmann und dem Focus-Spielteam. Zudem gehören unzählige fleissige Helfer hinter der Bühne dazu.

Das Kellertheater Hof

Da das Stammtheater von Zündhölzli & Co für einen Musicalauftritt mit mehreren Darstellern zu klein ist, mussten sich die Verantwortlichen nach neuen Räumlichkeiten umschauen. Die Wiler Hofstiftung hat der Theatergruppe den Gewölbekeller vermietet, und in Fronarbeit wurde der Keller zu einem Theater- und Kulturraum umgestaltet. Mit Theaterbestuhlung bietet das Hoftheater für 140 Personen Platz.

Du und der Narr

Nach den Texten und musikalischen Vorlagen von Theo Zwiebi Hug haben die vier Musiker Verena und Dölf Looser, René Walther und Urs Mäder die Lieder für das Stück "Du und der Narr" geschrieben und arrangiert. Die Premiere des Musicals fand am 17. März statt und war ein voller Erfolg. Es mussten verschiedene zusätzliche Aufführungen gegeben werden. Die 20köpfige Musicaltruppe entführte die Zuschauer in eine fantastische Umgebung voller bunter Bilder. Die mitreissenden Songs verstärkten das



Der Narr (Ernst Mock) kann die Zuschauer in seinen Bann ziehen.

Bild der Märchenwelt. Auf der Suche nach dem sagenumwobenen Buch der Märchen sorgten bekannte Figuren aus der Märchenwelt für Unterhaltung erster Güte. Ein Narr, der uns charmant und amüsant unseren eigenen Spiegel vorhält, die Hexen von heute, eine selbstbewusste Fee, ein allwissender Magier und andere quirliche Figuren reihen sich in die Geschichte ein und spielen ihre Rolle. Obgleich alles Laienschau-spieler sind, bot das Zündhölzli & Co ein Musical auf höchstem Niveau. Der Regisseur Theo Zwiebi Hug bewies aufs neue, dass Charme, Witz und Ironie und ein wenig Romantik die beste Mischung für ein amüsantes und mitreissendes Musicalvergnügen ist.

nas

Juni

Die FDP lädt zu einem Streitgespräch und Diskussionsabend über die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen. Die Nationalratskandidatinnen Karin Keller-Sutter, FDP, und Barbara Gysi, SP, nehmen zur 10. AHV-Revision und zur AHV-Initiative, Peter Schorner zur neuen Finanzierung des Untergymnasiums Stellung.

9. Der Weltfriedenslauf, welcher am 15. April in New York gestartet ist, macht in Wil halt. Zum fünften Mal sind die Fackeln des "Sri Chinmoy Oneness Hone Peace Run" entzündet worden. Die Schüler und Lehrerschaft des Kirchplatzschulhauses empfangen die Fackeln in der Langensteig und tragen diese auf den Hofplatz. Mit einer Ansprache des Stadtammanns Josef Hartmann und Gesangseinlagen der Schüler wird des Zwischenhalts gedacht.

Der Samariterverein Wil und Umgebung präsentiert der Presse ein neues Einsatzfahrzeug.

10. Mit der Organisation der Kantonalen Kunstturnertage hat es der STV Wil einmal mehr geschafft, ein sportliches Grossereignis in der Äbtstadt zu präsentieren. Im Zentrum dieses nationalen und internationalen Turniers standen der Kantonale Kunstturnertag, ein Schweizerischer Kunstturner-Cup sowie ein 4-Länder-Kampf der Junioren aus Deutschland, Frankreich, England und der Schweiz.





Piano Bar
ILGE

Bahnhofstrasse 13
 9500 Wil
 Telefon 073 / 22 13 44

Apéro mit Pianist
 Täglich ab 17.00 Uhr

Verlängerungen
 Mo bis Do bis 01.00 Uhr
 Fr und Sa bis 02.00 Uhr
 Sonntag Ruhetag

Öffnungszeiten:
 Montag bis Samstag ab 16.30 Uhr



Viva Italia
ITALIENISCHE SPEZIALITÄTEN



Siegfried
METZGEREI • UND WURSTEREI

Zwei Treffpunkte für Geniesser

9500 Wil, Untere Bahnhofstrasse 24, Telefon 073/22 25 11

Fahnenweihe beim Männerchor Harmonie:

„Bis zuletzt haben wir ihr die Treue gehalten“

Bei prächtigem Wetter fand am Samstag, 27. Mai, in der Tonhalle die Fahnenweihe des Männerchors Harmonie statt. Das Organisationskomitee mit Erwin Mäder, Roman Marfurt und Peter Orler hat unter der Leitung von Christian Tröhler ein würdiges Fest gestaltet. Fahnenpaten waren Elisabeth Eberle und Jakob Aerne.

„Die Treue gehalten“

Der Männerchor Harmonie wurde am 15. Februar 1879 gegründet. Am Sonntag, 24. August 1879, wurde die erste Vereinsfahne geweiht. Damals stand der zweite Männerchor Concordia als Pate zur Seite. Die zweite Fahne wurde am 29. Juni 1908 geweiht, wieder mit dem Männerchor Concordia als Pate. Am 5. Januar 1963 schliesslich folgte die dritte und bislang letzte Fahnenweihe des Männerchors Harmonie; damals stand die Kantonalflagge in Patenfunktion. Am 27. Mai nun kam es zur vierten Fahnenweihe in der Geschichte des Männerchors Harmonie. OK-Präsident Christian Tröhler schrieb zum Geleit: «Mehr als dreissig Jahre sind es her, seit un-

ser Chor letztmals eine neue Fahne weihen konnte. Wieviel Freude und Leid sind ihr in dieser Zeit zusammen mit unserem Verein begegnet! Nun muss sie einer Nachfolgerin Platz machen. Bis zuletzt haben wir ihr die Treue gehalten – bis zu jenem Moment, als die Entscheidung nur noch zwischen einem Ersatz und dem vollständigen Zerfall fallen konnte. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben wir uns für eine Neuanschaffung entschieden.»

Grossartiger Festakt

Mit einem grossartigen Festakt in der Tonhalle wurde die Fahnenweihe vollzogen. Wie in früheren Zeiten, so stand auch diesmal der Männerchor Concordia Pate. Und der Männerchor Erfurt, eingeladen als Gastchor, bezauberte mit brillanten, glasklaren Stimmen und höchster Musikalität. Der Männerchor Erfurt schrieb in der Festschrift zur Fahnenweihe: «Wer hätte geglaubt, dass ein zufälliges Zusammentreffen mit dem Männerchor Harmonie aus Wil während des 4. Internationalen Chorwettbewerb 1992 in Verona und ein spontanes gemeinsames Singen in der grossen Arena von Verona zu einer Sängerfreundschaft führen würde, die uns als Gast an der Fahnenweihe in Wil teilnehmen lässt.» Nach dem feierlichen Akt in der Tonhalle, dem 15 Vereinsdelegationen aus Wil und Umgebung beiwohnten, zogen die mehreren hundert Gäste in die Reithalle, wo ein schmackhaftes Nachtessen serviert wurde. Bei viel Gesang und gepflegter Freundschaft fand die Fahnenweihe in der Nacht schliesslich ein Ende.

chk



Juni

Die Supporter, Donatoren und Mitglieder des Club 2000 des FC Wil treffen sich zur Hauptversammlung. Obwohl der Kreis der Supporter erfreulich gross ist, werden weitere Gönner gesucht.

Der Wiler Kantonsrat Michael Schönenberger (SP) tritt von seinem Amt nach nur zwei Jahren vorzeitig zurück. Diesen Schritt hat er aus beruflichen Gründen gemacht.

Das Frauenforum Wil trifft sich in der neu umgebauten Genossenschaftsbeiz Adler. Die SP-Gemeinderätin Monika Paminger stellt ihr Leben vor.

13. Der Stadtrat hat das Konzept Neugestaltung und Erweiterung Friedhof Altstadt genehmigt und der Baukommission den Auftrag erteilt, die Projektstudie weiterzubearbeiten. Mit dem konzeptionellen Grundgedanken "Der Friedhof, die Stadt des Friedens" soll im Friedhof Altstadt etappenweise eine zeitgemässe Bestattungskultur geschaffen werden, die sowohl der christlichen als auch der heutigen multikulturellen Gesellschaft Rechnung trägt. Die Ortsbürger stellen 1800 Quadratmeter des "Weidliwaldes" zur Verfügung. Trotz der geplanten Erweiterung hat die Neugestaltung des Friedhofs zur Folge, dass den Vertragsgemeinden Bronschhofen/Rossrüti, Wilen, Rickenbach (evangelisch) und Züberwangen / Zuzwil (evangelisch) aus Platzgründen auf Ende des Jahres 2000 das Bestattungsrecht im Friedhof Altstadt gekündigt werden muss.

Juni

Die Feuerwehr Wil muss elfmal wegen Überschwemmungen ausrücken.

Die Frauenzentrale des Kantons St. Gallen lanciert in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe St. Gallen/Appenzell ein Pilotprojekt zum Thema "Frau und Aids". In vier Grossveranstaltungen in Wil, Sargans, Altstätten und St. Gallen wird durch individuell gestaltete Kurse das Thema Aids in bezug auf Familien, Erziehung und Partnerschaft bewusst ins Gespräch gebracht. Mit dem Vortrag "Aids heute – wo stehen wir?" in der Aula Lindenhof wird das Projekt in Wil gestartet.

In der Allee Wil sind die besten Plakate des Wettbewerbs der Allgemeinen Plakatgesellschaft ausgestellt.

Der Wiler Radprofi Alex Zülle ist nach dem Prolog in Bellinzona erster Leader der Tour de Suisse.

14. Die Theatergesellschaft Wil teilt an der Hauptversammlung mit, dass 1997 das Musical "Show-Boat" von Jerome Kern ausgewählt wurde.

200 Schüler aus Wil, Bazenhaid und Rossrüti legen in Wil die Radfahrerprüfung ab.

Der Wiler Stadtrat befasst sich mit der Beantwortung der einfachen Anfrage von Monika Paminger (SP) zur Beteiligung Wils am Ver-

Anerkennungs- und Förderpreise für Musikszenen

Die Kulturkommission der Stadt Wil verlieh sämtliche Ehrungen für Verdienste im kulturellen Geschehen für das Jahr 1994 an die Musikszene. Die Kontraste der Musikrichtungen könnte hingegen kaum unterschiedlicher sein. Anita Felix als Musiklehrerin und Leiterin des Handharmonika-Spielrings und die Gruppe "Neros Dinners" wurden mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Die Anerkennungspreise durften die drei Mitglieder der Theatergesellschaft Wil, Hildegard Honold-Raschle, Herta Stiefel-Tschopp und Anselm Stieger entgegennehmen.

Hildegard Honold, Herta Stiefel und Anselm Stieger

«Hildegard Honold, Herta Stiefel und Anselm Stieger haben sich im Dienste des Theaters und der Musik der Stadt Wil verdient gemacht, in-

dem sie wesentlich dazu beigetragen haben, dass der Name Wils als Musenstadt in der weiteren Region verankert ist. Sie gehören zu den Glanzpunkten der kulturellen Infrastruktur», lobte Benno Ruckstuhl die drei Geehrten in einer eindrücklichen Laudatio. «Ihre Leistungen sind für uns alle Grund zur Bewunderung, verbunden mit dem Respekt für den Einsatz und die damit verbundenen Opfer. Hildegard Honold, Herta Stiefel und Anselm Stieger haben sich mit seltener Hingabe dem Gesang gewidmet, und sie tun dies heute noch, und zwar aus Liebhaberei.»

Alle drei Geehrten sind seit 1979 Ehrenmitglieder der Theatergesellschaft Wil. Hildegard Honold wirkte seit 1952 bei 15 Inszenierungen in verschiedenen Rollen mit, dies bedeutet den absoluten Rekord einer Sängerin auf der Tonhalle-Bühne.

Herta Stiefel sang innerhalb von 27 Jahren in 10 Wiler Opern und Operetten. «Auf der Bühne eine Persönlichkeit mit faszinierender Ausstrahlung, mit glockenhellem Sopran», lobte Benno Ruckstuhl.

Anselm Stieger bezeichnete er als "eine Bühnenfigur mit grosser Ausstrahlung und prächtiger Stimme, die jedem Berufstheater wohl anstehen würde." In 14 Inszenierungen zwischen 1954 und 1994 hat er in keiner Aufführung gefehlt.

Sie gehören zu den Glanzpunkten der Wiler Kultur





Anita Felix spielt sieben Instrumente, ihre grosse Liebe aber gehört der Panflöte

Anita Felix

«Anita Felix leitet seit 12 Jahren als Dirigentin den Handharmonika-Spielring Wil (HSW). Dieser aktive Verein zählt derzeit zu den kreativsten Musikvereinen und gehört wie Stadtmusik und Stadttambouren zum kulturellen Leben der Stadt Wil», stellte Margrith Looser die Empfängerin des Förderpreises vor. «Die junge Musiklehrerin versteht es, den Konzertbesuchern das breite Spektrum und die Vielfalt der Handharmonika aufzuzeigen.»

Anita Felix unterrichtet Akkordeon und Gitarre privat wie an den Musikschulen Oberbüren, Wuppenau und Wil-Land. Sie selbst spielt sieben Instrumente, nebst Akkordeon, Gitarre und Piano auch Block-, Pan-, Querflöte und Piccolo. Ihre grosse Liebe gilt der Panflöte. Das Spiel mit diesem traditionellen Instrument lernt sie seit vier Jahren im Selbststudium und arrangiert dazu praktisch alle Stücke selber.

Im weiteren ist Anita Felix auch die Gründerin des "Ensembles", einer Kleinformation des

Spielrings, sowie Mitglied des ORO, des Ostschweizer Regional-Akkordeon-Orchesters, wo sich die besten Akkordeonisten der Ostschweiz treffen und in der höchsten Klasse, der Kunststufe, spielen.

"Neros Dinner"

Mit der Ehrung an die Rock-Gruppe "Neros Dinner" signalisierte die Stadt Wil auch die Förderung neuer Musikimpulse und die Anerkennung der modernen Szene.

«Seit der Gründung von <Neros Dinner> 1992 arbeiten die sechs Musiker kontinuierlich an ihrem eigenen Sound. Weitab von gängigen Rock-Klischees komponieren sie eine ideenreiche Musik. Der zweite Platz 1993 am <Marlboro-Rock-In> zeigt, dass auch Musikfachleute die Qualität der Band hervorheben», stellte Renato Müller die Band vor.

«Viele unter uns werden diese Art Musik bisher kaum genossen haben», erklärte er, «die Szene spielt sich mehrheitlich im Untergrund ab.»

Bei ihrer Kostprobe im kleinen Raum des Barrenhaus-Kellers hielten sich die Musiker zurück, ihre gewohnte Lautstärke mit einigen höheren Dezibel hätte wohl die Schallgrenze überschritten.

"Neros Dinner" hat 1992 mit einem Demotape begonnen und sich an Konzerten und mit einer CD in Deutschland, Österreich und der Schweiz vorgestellt. Der Videoclip "White European" wurde bereits im türkischen Fernsehen gesendet, bevor er in der Schweiz überhaupt erst bekannt wurde. Höhepunkt ihrer noch kurzen Laufbahn war der Ehrenplatz am "Marlboro-Rock-In" 1993 und die Tschechien-Tournee 1994. chk



Exzentrisch rüttelt die Band am gängigen Rock-Klischee.

Juni

such der kontrollierten Heroinabgabe an Schwerst-süchtige. Die Äbtistadt beteiligt sich nicht an diesem Versuch.

15. Der 21jährige Verteidiger des FC Wil, Markus Brunner, wechselt zum NLA-Verein St. Gallen.

16. Die Genossenschaft für Alterswohnungen hält im Hotel Schwanen die 26. Generalversammlung ab. Der Finanzchef Walter Huber wird nach 26 Jahren Amtszeit verabschiedet.

Die Gruppe Sommerwind heizt den in Scharen angereisten Fans tüchtig ein. Die Band spielt einen Renner nach dem anderen. Sowohl volkstümlich angehauchte Stücke gehören ins Repertoire wie auch die Hitparadenstürmer und Techno. Das Lied "Saturday Night" und der dazugehörige Tanz reissen alle Leute von den Bänken.

17. Wil ist zum ersten Mal Etappenort der Tour de Suisse. Tausende von Zuschauern bevölkern nicht nur das Zielgelände in der Hubstrasse, sondern säumen die Strecke in der ganzen Region Wil, um ihren Velostar Alex Zülle anzufeuern. Alex Zülle kommt als 10. in Wil an und kann das Goldtrikot einmal mehr überziehen. Das Städtelifest am Abend wird ebenfalls zu einem grossen Hit.

In der freien Volksschule findet ein Liederabend mit Kornelia Bruggmann (Sopran) und (Klavier) statt.

Juni

Der FC Wil gewinnt sein letztes Meisterschaftsspiel gegen den FC Tuggen mit 4:0 und beendet die Saison auf dem 3. Schlussrang.

Bundespräsident Kaspar Villiger nimmt am kantonalen Parteitag der FDP in Wil teil.

Im Baronenhaus geben José Roffé (Violine) und Conrad Zwicky (Viola) ein Kammerkonzert. Dies ist das 74. Baronenhauskonzert.

Anlässlich der St. Galler Frauenwoche stellen sich an einem Stand in der Altstadt die Nationalratskandidatinnen vor.

18. Auf dem Bahnhofplatz in Wil findet eine Messerstecherei statt, in welche 30 Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien verwickelt sind. Vier Verletzte, davon zwei schwer, sind das Resultat der Auseinandersetzung.

20. "Alle Jahre wieder..." erscheint zu dieser Zeit das neue Programmheft "Weiterbildung in Wil". Es wird wie bisher in unserer Stadt u.a. dank der Subventionierung durch die Gemeinde an alle Haushaltungen abgegeben.

Die "Galerie am Goldenen Boden" in der Altstadt feiert ihr 20jähriges Bestehen.

22. Die Gärtnerei und der Gutsbetrieb der Psychiatrischen Klinik müssen umorganisiert werden. Diese

Blasmusik vom Feinsten

Gleich an zwei Wochenenden, Ende Juni und anfangs Juli, stand die Äbttestadt ganz im Zeichen der Blasmusik. Die Stadtmusik Wil lud am 25. Juni zum Kreismusiktag ein. 13 Musikvereine des Kreises Wil stellten in der Tonhalle ihr Können unter Beweis und präsentierten sich vor heimischem Publikum von ihrer besten Seite. Höhepunkt des Festanlasses waren die Konzertvorträge und ein Marschmusik-Wettbewerb auf der Unteren Bahnhofstrasse.

Nur eine Woche später lud die Stadtmusik erneut zu einem musikalischen Grossanlass ein. Zum drittenmal fand das Internationale Blasmusik-Festival in Wil statt. Als konzertantes Erlebnis der Extraklasse wurde das Galakonzert mit den ausländischen Formationen betitelt. Top-Bands wie die Stadtharmonie Villingen (Deutschland), die Harmonie Municipale de Pontarlier (Frankreich), das Corpo Musicale di Sforzatica (Italien), das Heeresmusikcorps 10 aus Ulm, das Blasorchester "Skoronaci" (Tschechische Republik) und das Blasorchester der Polizeiakademie Vilnius (Litauen) sorgten für beschwingte, volkstümliche und rassig-moderne Musikdarbietungen und garantierten für beste Unterhaltung in der festlichen Tonhalle, im Festzelt auf der Weierwiese, auf dem Hofplatz und in Quartieren und Strassen von Wil. Im Rückblick auf diese musikalischen Höhepunkte lassen wir Bilder sprechen. chk

Unsere Gäste



Eine weite Reise nahm das litauische Blasorchester der Polizeiakademie Vilnius unter die Räder. Über 50 Stunden harrten die Musiker im Bus aus, dies, um ihr noch junges demokratisches Land am internationalen Blasmusiktreffen in Wil würdig zu vertreten. Das 30 Mann starke Blasorchester, immer begleitet und unterstützt von einer attraktiven eigenen Majoretten-Gruppe, spielte sich in die Herzen der Wiler. Obwohl kaum Auslanderfahrung, keine Sprachkenntnisse und praktisch ohne Geld, genossen die Litauer das Abenteuer Schweiz und strahlten eine aufrichtige Herzlichkeit aus. Der Leiter des Korps, Polizeileutnant Stasys Puzas, bedankte sich via englische Dolmetscherin bei der Stadtmusik und bei Stadtammann Josef Hartmann für die Gastfreundschaft: «Allein durch die Erinnerung an Euer schönes Land werden wir uns immer mit Wil verbunden fühlen.» Auch unsere Polizeibeamten, die Wiler Kantons- und Stadtpolizisten, waren beeindruckt von ihren Berufskollegen aus dem Osten. Ein gemeinsames Bild, Blasmusik der Polizeiakademie Vilnius und Beamte des Wiler Polizeiposten unterstreicht die neue Freundschaft.



Juni

Massnahmen wurden nach den Ergebnissen einer Studie beschlossen. Hauptziel der Geschäftsleitung der Klinik ist, dass der Gutsbetrieb der Klinik rentabel wird.

Die Tour de Suisse führt auf der letzten Etappe nochmals durch die Stadt Wil. Leider kann Alex Zülle den ersten Rang, welchen er auf dem Albula an Pavel Tonkow verloren hat, nicht mehr zurückerobern und wird mit 11 Sekunden Zweiter der diesjährigen Tour. Die Medien feiern trotz des zweiten Platzes "ihren" Alex.

23. In der Aula des Lindenhofschulhauses gibt Dr. Daniel Jeanmonod von der Neurochirurgischen Klinik des Universitätsspitals Zürich einen Vortrag zur Krankheit Parkinson. Dies ist der Abschluss der Parkinson-Woche, welche anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums der Parkinsonvereinigung durchgeführt wurde.

In Wil wurden innerhalb kurzer Zeit 18 Autos aufgebrochen. Die Diebe hatten es auf Autoradios, Kleider und Ausweispapiere abgesehen. Vor allem die Rain-, Reutti- und Waldeggstrasse wurden heimgesucht. Die Polizei vermutet eine Bande aus dem Osten.

Niklaus Sutter stellt sein Amt im Ortsbürgerrat infolge Wohnortswechsel zur Verfügung.

24. Die Lokomotive der Bahn 2000 Typ Re 160 wird mit einem Volksfest auf den Namen "Fürstenland" getauft.

Juni

Das Oldie-Festival in der Eishalle wird kurzfristig abgesagt. Stars wie "Slade", "Middle of the road", "Mungo Jerry", "Dozy, Beaky, Mick & Tich", alle aus England, aber auch "Eric Lee" aus der Schweiz oder die "Rattles" aus Deutschland hätten auftreten sollen. Von schlechtem Vorverkauf und Konzertkollisionen sind viele Gründe für die Absage zu hören.

25. Der Kreismusiktag Wil wird durchgeführt. Neben Konzerten in der Tonhalle führt eine Parade an der Unteren Bahnhofstrasse entlang. Viele Zuschauer verfolgen die Musikanten bei schönem Sommerwetter.

26. Die Reststoffblöcke der Kehrlichtverbrennungsanlage Bazenheid, welche im "Polaris" zwischengelagert sind, werden in das Endlager "Burgauerfeld" in Flawil transportiert. Die oft zitierten Blöcke werden nach und nach aus den Lagern Polaris, Wallenwil und Wittenwil in der Deponie eingelagert. Für die ZAB Bazenheid kann damit ein leidiges Kapitel abgeschlossen werden.

Wie in der Wiler Zeitung zu lesen ist, will der Quartierverein Wil West gegen die Lärmschreitungen des J&B-Pubs vorgehen.

Aus Anlass ihres 10jährigen Bestehens verleiht die Schweizerische Parkinsonvereinigung erstmals den Parkinson - Forschungspreis. Ausgezeichnet wird Dr. med. Christian Spenger, Leiter der

Kreismusiktag und Marschmusik-Wettbewerb 25. Juni 1995



**Internationales
Blasmusik-Festival
30. Juni / 1.+ 2. Juli 1995**



Juni

Forschungsstation der Neuro-Chirurgischen Klinik des Berner Inselspitals, dies für seine Arbeit auf dem Gebiet der Nervenzellen-Transplantation. Christian Spenger ist in Wil aufgewachsen und pflegt auch heute noch engen Kontakt zu seiner Heimat.

27. Der katholische Kirchenverwaltungsrat Wil hat sich für den Bau eines Pfarreiheimes auf dem eigenen Areal der Kirchgemeinde in Bronschhofen entschieden. Damit zieht er die definitive Lösung der akuten Raumnot einer ebenfalls zur Auswahl stehenden provisorischen Lösung vor. Den Kirchbürgern wird der Antrag für ein Kostendach vom maximal 1,8 Millionen Franken am 17. Dezember dieses Jahres als Urnenabstimmung vorgelegt. Dies ist die Zusammenfassung einer Medienorientierung des Kirchenverwaltungsrats.

Die Renovationsarbeiten an der Kirche St. Peter gehen planmässig voran. Bisher mussten weder bautechnisch, noch kostenmässig Überraschungen in Kauf genommen werden. Wunschtermin für die Einweihung ist das Fest der Schutzpatrone "Peter und Paul" am 29. Juni 1996.

Der Kirchenverwaltungsrat kann bereits die Eröffnung der "Falkenburg" bekanntgeben: Am Samstag, 30. September, findet im alt-ehrwürdigen Altstadt-Beizli die "Atrinkete" statt. Als Pächterin konnte mit Martha Widmer eine in unserer Region bekannte Gastwirtin gefunden werden.

Juni

Die Wiler Amnesty International Gruppe hat 16 Mitglieder, welche sich für die Rechte der Menschen einsetzen.

Die Initiative für eine Fussgängerzone in der Altstadt ist zustande gekommen. 1085 unterschrieben bei "Prowil".

Beim Prozess von Tiereschützer Erwin Kessler gegen Josef Fässler, Verwaltungsdirektor der Psychiatrischen Klinik, konnte nicht verhandelt werden. Der VgT-Präsident ist nicht zum Gerichtstermin erschienen.

Bruno Zuber, Kassier und Buchhalter der Ortsbürgergemeinde Wil, feiert dieses Jahr sein 40-Jahr-Dienstjubiläum.

28. Mit Stichtag 1. Juni führte das städtische Einwohneramt im Auftrag des Bundesamtes für Statistik (BFS) die jährlich durchzuführende Zählung der leerstehenden Wohnungen, Industrie- und Geschäftslokale durch. Gegenüber 1994 hat sich in der Stadt Wil der Leerwohnungsbestand von 0,55 auf 1,82 Prozent erhöht. Es stehen in Wil gemäss statistischer Erhebung 135 Wohnungen leer. Vor Jahresfrist waren es 40. Der Leerwohnungsbestand hat somit um mehr als das Dreifache zugenommen. Die grosse Bautätigkeit in Wil während der letzten Jahre dürfte der Hauptgrund für diese Entwicklung sein.

Zum Abschluss des Schuljahres lädt die Musikschule Wil zu einer Serenade auf dem

New-Orleans-Jazz total in der Wiler Altstadt

Auch die zweite Auflage des Jazzfestivals "New Orleans meets Wil" am Sonntagabend, 2. Juli war ein durchschlagender Erfolg. Schon einiges vor dem Auftritt der ersten Gruppe waren die über 2000 Sitzplätze besetzt. Auch mit dem Wetter hatten die Organisatoren Glück. Die angekündigten Gewitter verzogen sich schnell wieder, und die nur kurzen Regengüsse taten der mitreissenden Stimmung keinen Abbruch. Die Jazzmusik unter freiem Himmel, vor der einmaligen Kulisse der Wiler Altstadt, verzauberte ganz Wil. Musikfreunde und Jazzliebhaber aus allen Generationen klatschten und tanzten zu den swingenden Klängen auf dem Hofplatz und liessen sich in die Welt aus New Orleans versetzen. Das Fest war perfekt. Die fünf Originalbands aus Amerika heizten auf zwei Bühnen die Stimmung an. Oliver Morgen und Tabby Thomas, die Harlem Blues & Jazz Band und die Fondy Riverside Bullet Band rissen das Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Die Creole Brass Band zog musizierend durch die Altstadt und verband

gekonnt das gleichentags stattfindende Fest des internationalen Blasmusiktreffens mit dem Jazz-Festival.

Der Dank der Bevölkerung für den Gratis-Eintritt gilt im besonderen dem Hauptsponsor SKA Wil und den Co-Sponsoren Wiler Nachrichten, Halter Energie BP Wil, Stampanoni AG Bauunternehmung Wil, Danieli Herren-Mode-Zentrum Wil und HTW Hutter Travel AG Oberuzwil.
chk





Juni

Pausenplatz der Oberstufe Lindenhof ein.

Der FC gibt in einem Communiqué die Transfers bezüglich Saison 1995/1996 bekannt. Den Verein verlassen werden Thomas Baur, Thomas Buhl, Marcel Müller, Markus Brunner, Victor Oslanskis, Francesco Sessa, Thomas Alder und Pascal Raschle. Neu hinzukommen werden Sergej Mancastroppa (Stäfa), Cristian Pedron (Brühl), Eduardo Uccella (JuventusZH) und Roman Hafner (Schaffhausen).

29. Auf Beschluss des Stadtrates wird das Reglement für die Milchversorgung in der Stadt Wil ersatzlos aufgehoben, nachdem die notwendige Rechtsgrundlage im Bundesrecht 1994 ersatzlos gestrichen wurde.

In den Wiler Nachrichten werden die verwirren Zusammenhänge zwischen Heinz Lüthi und August Wehrli in der Sumag AG aufgerollt.

Im Auftrag der Fachstelle Bodenschutz des kantonalen Amtes für Umweltschutz werden auf dem Gebiet Wil in den nächsten Monaten jene Flächen erfasst, bei denen ein Verdacht besteht, dass es sich um Altlasten handelt.

Der Verein prowil reicht bei der Stadtkanzlei fristgerecht das Volksbegehren "Fussgängerzone der Altstadt Wil" ein. Die Initianten fordern zwischen Rosenplatz und Schnetztor die Realisierung einer Fussgängerzone. In be-

Juni

zug auf den Güterumschlag sowie die Zufahrten zu den privaten Autoabstellplätzen der Altstadtbewohner sehen sie Ausnahmen vom Fahrverbot vor, in bezug auf den Fahrzeugverkehr der öffentlichen Dienste und der Markfahrer werden Ausnahmen vom Fahr- und Parkverbot vorgegeben. Der Stadtkanzlei werden 349 formell einwandfreie Unterschriftenbogen mit total 1577 Unterschriften abgegeben. Von diesen müssen 137 als ungültig erklärt werden. Für das Zustandekommen einer Volksinitiative ist ein Quorum von 1065 notwendig. Der Stadtrat hat das Initiativbegehren provisorisch als zustandegekommen erklärt.

Auf dem Areal Lindenhof findet der Sporttag der Oberstufe Lindenhof statt. 324 Schüler nehmen daran teil.

Das Westschweizer Duo "Jael" spielt in der Wiler Tonhalle.

30. Bessere Akzeptanz des Parkhauses, nicht ganz erreichte Umsatzzahlen im ShopWil, Sorgen betreffend Missbrauch der öffentlichen Anlagen und Sorgen zum verkehrsmässigen Umfeld des Bahnhofplatzes, dies sind die Schwerpunkte der Generalversammlung der Wipa, der Wiler Parkhaus AG. Die Jahresrechnung weist insgesamt einen Verlust von 63'510.55 aus.

Von 176 Lehrlingen haben 167 ihre Prüfungen am KV bestanden. Neben der Di-

1. Wiler Open-air-Kino

Kinospass unter freiem Himmel

Erstmals in der Kinogeschichte Wils fand während den Sommermonaten das 1. Open-air-Kino-Spektakel statt. Zwei Wochen lang flimmerten Filme über den nächtlichen Horizont, dann war der Spuk vorbei. Es gab Abende, da waren die Ränge restlos ausverkauft und die Zuschauer mussten mit der Treppe vorlieb nehmen. Doch der guten Stimmung tat dies keinen Abbruch, im Gegenteil, das Publikum war sich einig: «Open-air-Kino isch dä Hit.» Selbst als die Abende kühler wurden und der Himmel, grau verhangen, einige Regentropfen zum besten gab, zog das Publikum zur Allmend hinaus, bewaffnet mit Regenschirm und viel guter Laune. Action- und Thrillerfilme standen ebenso auf dem Programm wie geschichtlich anspruchsvolle Streifen. Spass und Klamausk waren ebenso



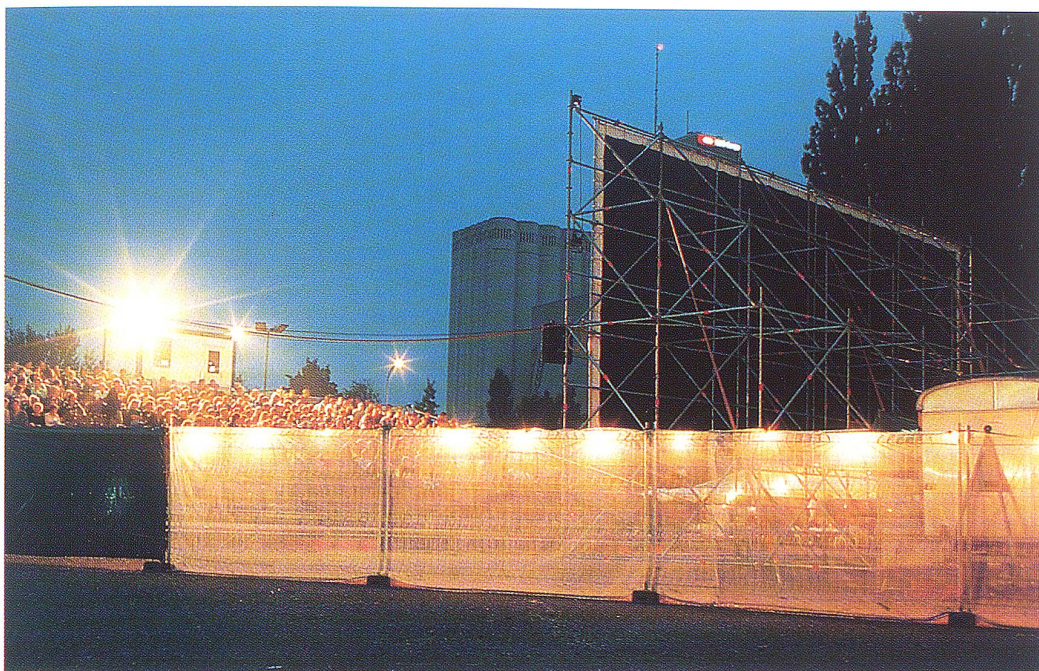
Da kommt romantische Stimmung auf. Ein trockenes Plätzchen für zwei: «I'm singing in the rain!»



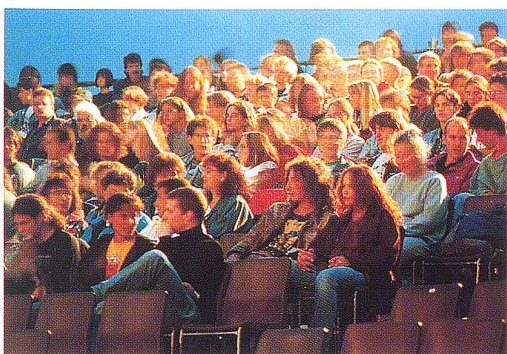
Filmvorführungen in Cannes oder Venedig könnten nicht stimmungsvoller sein. Ein erwartungsvolles Publikum unter nächtlichem Himmel in der Wiler Allmend.

zu Gast wie leichte Unterhaltungsfilme mit vernünftigem Inhalt. Es folgten Schlag auf Schlag Filmhit um Filmhit, 15 an der Zahl. Abend für Abend war die Kinoleinwand erleuchtet, ein Filmerlebnis, wie es die Kino-Pioniere dereinst vor genau 100 Jahren feierten.

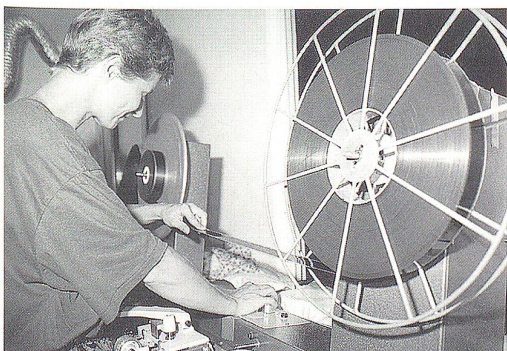
Doch 1995 eben in viel besserer Qualität. Auf einer 14 Meter breiten Leinwand wurde ein gestochen scharfes Bild projiziert, die Tonkulisse wurde über Dolby Sound inklusive Effektkanal übermittelt – ja, die moderne Technik macht manches möglich. low



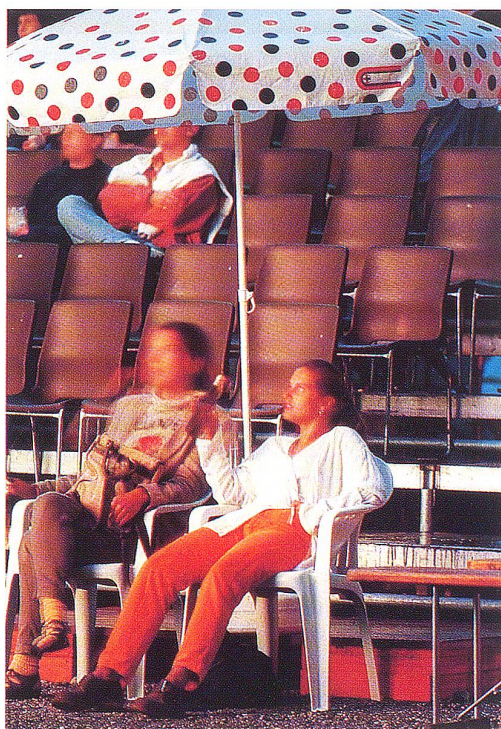
Das 1. Open-air-Kino-Festival auf der Wiler Allmend – ein Grosserfolg.



Der Film beginnt – die Spannung steigt.



Blick hinter die Kulissen in den Vorführraum. Hier wird emsig gearbeitet. Jeder Griff sitzt.



Ideenreichtum bei Regenwetter. Der Sonnenschirm der angrenzenden Kinobeiz verhilft zu einem speziellen Filmvergnügen dieser beiden Ladies.

Juni

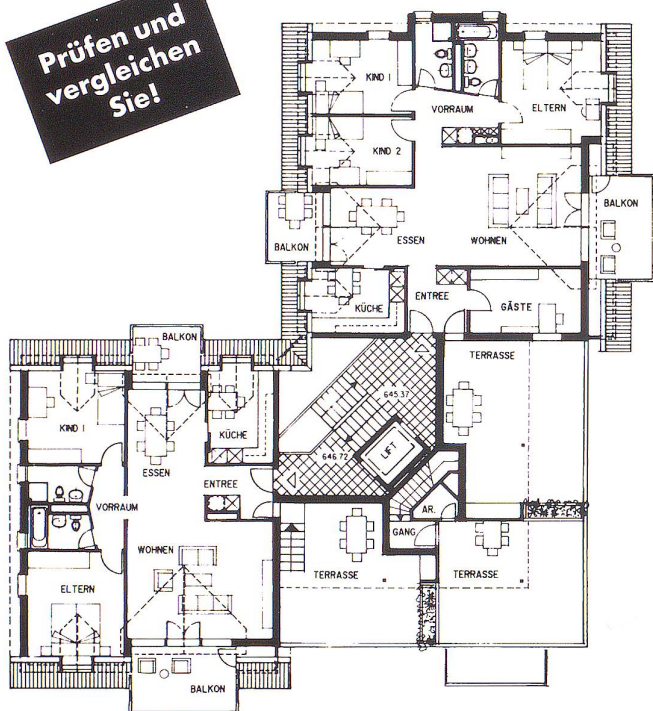
plomübergabe gehören auch die anschliessenden Aktivitäten zur Tradition.

Der Vorstand der SP Wil gibt bekannt, dass Michael Schönenberger aus dem Grosse Rat zurücktritt. Berufliche Gründe zwingen ihn, nach lediglich zwei Jahren sein Amt als Grossrat aufzugeben. Er wird weiterhin Gemeinderat in Wil bleiben und sich auf lokaler politischer Ebene engagieren.



Wohnüberbauung «Lindenpark» Hofberg · 9500 Wil SG

**Prüfen und
vergleichen
Sie!**



**Eigentumswohnungen zu
familienfreundlichen Preisen!**

**Die ideale Lage für
Ihre Eigentumswohnung**

3¹/₂ Zimmer 112.5 m²
4¹/₂ / 5¹/₂ Zimmer 136.0 m² / 138.5 m²

Alle Wohnungen mit Hauswirtschaftsraum/
Bad-WC/Dusche-WC/Waschmaschine-
Tumbler/Wohnküche/Geschirrspüler/
2 Balkone/Lift

**Wohnungen bereits ab
Fr. 400'000.-**

Projekt

Rino Scherrer Architekturbüro AG
Toggenburgerstrasse 145
9500 Wil 2

R. Scherrer
Telefon 073/25 41 25
Fax 073/25 41 27

Beratung und Verkauf

A.H. Residenz Immobilien AG
Lerchenfeldstrasse 14
9500 Wil

P. Eigenmann
Telefon 073/23 70 57
Fax 073/23 80 44

Die Kunst des Schreibens – Schreibkunst in Wil

Schreiben. Was ist Schreiben? Gedanken und Wissen weitergeben? Informationen festhalten, auf Papier, so dass es für den Menschen, oft auch für Fremde, nachlesbar, nachschlagbar gemacht wird? Das ist die eine Form, die rein funktionale, doch Schreiben kann auch ein "Nachschlagen" im eigenen Ich bedeuten, das Sammeln und Ordnen von Gedanken und Gefühlen. Die Muse kommt hinzu, das Spiel mit Worten und Klang, und schon schweben wir in den zarten Banden der Kunst.

Es gibt viele Menschen, die sich der Kunst des Schreibens zugewandt haben. Meist findet sie im stillen Kämmerlein statt, allein, zurückgezogen, in Ruhe. Hie und da findet der eine oder andere Autor Mut, mit seinen Werken an die Öffentlichkeit zu gehen, sei es in Form von Publikationen oder durch Lesungen.

Im Raume Wil wird die Kunst des Schreibens in vielfältiger, ja lebendiger Weise gepflegt. Zum Teil sind auch Gruppen entstanden wie die Wiler Poeten, die bereits ihr 10jähriges Jubiläum feiern dürfen, die Schreibwerkstatt, aus der die Gruppe Wortpumpe wuchs.

Wir haben Autorinnen und Autoren um ein paar ihrer Werke gebeten. Keine leichte Aufgabe für manchen Schreibenden, denn der Platz ist bemessen, doch die Fülle der Gedanken weit. Es sind nur einzelne Fragmente, die wir hier zeigen können. Spannend, tief und sehr persönlich. low

Irène Häne-Ebneter

1957 geboren, lebt in Kirchberg

Zu meinem Leben: Das Gedicht – eine knappe, ausdrucksstarke Schreibform – beschäftigt mich.

Wenn ich schreibe, spiele ich in Gedanken mit Worten mit Formen mit Rhythmen

Wenn ich schreibe, will ich aufhorchen spüren festhalten

Wenn ich schreibe, versuche ich zu fragen zu lachen zu schreien

Wenn ich schreibe, kann ich träumen schweben loslassen

Als Lebensgefährtin, Mutter von drei Buben, Hausfrau und Bibliothekarin liebe, suche ich die Schreibzeit, eine stärkende Atemzeit.



Ahnungslos

*Wolkenbilder ziehen dahin
bedecken mit düsteren Händen
weich besonnte Landschaften.*

*Das Grau verspeist die heile Welt
und mahnt vor gewaltigen Kräften
die immer wiederkehren
sich blutig entleeren
und den Vogelschrei belachen.*

In Lehm geschrieben

*Finger vergraben sich
im Lehm
versinken im erdgebundenen Braun
auf der Suche
nach der Wahrheit
der Verlässlichkeit
dem Ursprung
dem Naturklang*

*Auf der Suche
nach einer Antwort
versinken im erdgebundenen Braun
im Lehm
verzweifelte Finger*

Irène Häne-Ebneter

Juli

1. Die Bewohner von Neuallwil taufen die langersehnten Wollschweine auf die Namen "Gigi" und "Kessi". Von jetzt an sind die beiden lebendigen Komposter im Amt.

Das internationale Blasmusikfestival lässt die Stadt Wil noch einmal zu einer Musikstadt werden. Blasmusikgruppen aus dem nahen und fernem Ausland treffen sich in Wil.

Die evangelische Kirchgemeinde stellt vor der Kirche einen Holzspielzug auf. Die Kinder können sich nun während der Mütterberatung oder nach den Gottesdiensten beim Spielzug verweilen.

2. Auch die zweite Auflage des Jazzfestivals "New Orleans meets Wil" am Sonntagabend auf dem Wiler Hofplatz ist ein durchschlagender Erfolg. Musikfreunde aus allen Generationen klatschten und tanzten unter freiem Himmel.

3. Der Stadtrat hat einem Pilotprojekt für eine Pflegewohnung in Wil zugestimmt. In der Alterssiedlung Flurhof wird eine Grosswohnung für 6 bis 8 pflegebedürftige Personen eingerichtet. Damit kann eine neue Alternative "Wohnen im Alter" realisiert werden, eine Wohnform, die familiären Rahmen gewährleistet und die gegenseitige Hilfe untereinander fördern soll. Dieses Pilotprojekt wird realisiert von den drei Trägerschaften, der Genossenschaft für Alterswohnungen, des Krankenpflegevereins Wil-Bronschhofen und der Stadt

Juli

Wil und verwirklicht die erste gemischtwirtschaftliche Pflegegewohnung im Kanton St. Gallen.

Der FC Wil verstärkt sich mit dem Winterthurer Verteidiger Roger Torghelle.

An einer ausserordentlichen Bürgerversammlung unterbreitet der Wiler Ortsbürgerrat seiner Bürgerschaft den mit der Wiler Parkhaus AG (Wipa), der Politischen Gemeinde Wil und dem Verlag der Wiler Nachrichten AG, Wil, abgeschlossenen Baurechtsvertrag zur Genehmigung. Mit dem neuen Vertrag wird der Stadt Wil ein Baurecht zur Realisierung des Stadtsaales auf der ehemaligen Alleewiese eingeräumt. Aus dem festgelegten Baurechtszins resultiert für die Ortsbürgergemeinde ein jährlicher Ertrag von rund 127'000 Franken; der Anteil der Politischen Gemeinde am Baurechtszins beträgt knapp 81'000 Franken.

4. Die Armbrustschützengesellschaft Wil feiert ihr 20jähriges Bestehen.

Das OK des Strassensport-Festes gibt zusammen mit den Verantwortlichen des öffentlichen Verkehrs die stündlichen Anschlüsse der Dörfer von und nach Wil bekannt. Mit finanziellen Anreizen und guten Verbindungen sollen die Besucher des Sportfestes zum Benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel bewogen werden.

Radio Wil muss im Geschäftsjahr 1994 einen kleinen Verlust hinnehmen. Erfreulich sind aber die Verkaufsleistungen,

Urs Blum

Zur Person:

Matura Typus B in Wattwil, Primarlehrerdiplom in Rorschach, wohnt in Wil, seit 1989 bei den Wiler Poeten und literarisch aktiv. Diverse Lesungen und Veröffentlichungen einzelner Texte. Momentan Arbeit an zwei literarischen Projekten.



Vielleicht habe ich zu schreiben begonnen, um der Langeweile und Einsamkeit zu entinnen. Das mag eine Utopie sein. Meine ersten Sätze waren Kopfgeburten. Dass ich die Feder nicht auch noch mit dem Mund gehalten habe, erstaunt mich bis heute. Schon als Kind wollte ich Erfinder werden, was sich später als ziemlich schwierig herausstellte. Als Schreibender konnte ich diese Vorstellung wenigstens teilweise realisieren, indem ich Geschichten erfand. Zudem war ich von der Idee besessen, ich hätte etwas zu sagen. So wurde das Schreiben für mich eine ständige Herausforderung, ein Abenteuer. Ein Schriftsteller ist ein Seiltänzer, der auf der schmalen Linie des Wortes über dem Abgrund der Sprachlosigkeit balanciert, geschützt durch ein aus Fantasie und Wirklichkeit zu einer neuen Wirklichkeit verwobenes Netz aus Sprache. Das Scheitern an der Sprache kann täglich erfahren und muss immer wieder neu überwunden werden. Für jeden neuen Text muss ein Schriftsteller wiedergeboren werden. Und vielleicht war es auch schon sein letzter Text. Und sein letztes Leben.

Gemeinsamkeit

Otto F., 39, Krawattenträger,
verheiratet und kinderlos, spricht wenig.
Er ist Kettenraucher.

Vera F., 41, keine Krawattenträgerin,
aber Krawattenwäscherin und -büglerin,

ebenfalls verheiratet und kinderlos,
spricht auch wenig. Auch sie ist
Kettenraucherin.

Vera und Otto F. sind seit 17 Jahren verheiratet.
Sie haben sich in einer Beiz kennengelernt.
Otto hat Vera, einer Nichtraucherin, eine
Zigarette angeboten. Sie hat angenommen.
Aus Neugierde vielleicht. Oder Einsamkeit.
Er hat sie nie danach gefragt.

Seither rauchen beide viel und mit
geschlossenem Mund. Daher reden sie wenig.
Trotzdem verstehen sie sich prächtig.

Sie rauchen dieselbe Marke.

Die Karriere

Eine grüne Tomate, die kurz vor
der Reife stand, errötete ob des
wundervollen Gedankens, auf einer
silbernen Platte einer illustren
Gästeschar serviert zu werden.

Als der Besitzer des Gemüsegartens
am nächsten Tag die Tomate rot
vorfand, plückte er sie zusammen
mit einigen anderen reifen Tomaten
und legte sie sorgfältig in eine Schale.

Als die Tomate aber sah, dass sie
nicht die einzige war, der eine
besondere Ehre widerfahren sollte,
wurde sie so eifersüchtig, dass
sie vor Wut grün anlief.

So wurde eine verheissungsvolle
Karriere jäh beendet. Wer isst
schon gerne wütende Tomaten?

Letzte Begegnung

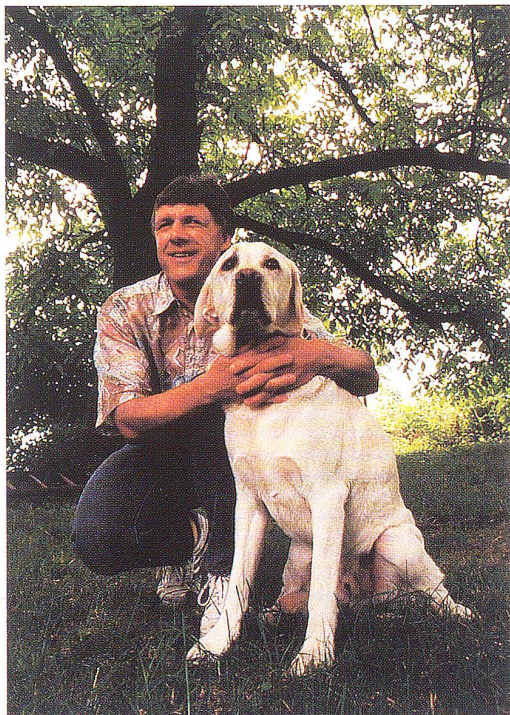
Ein Stein
und Einstein
begegnen sich
auf dem Friedhof

Noch nie
waren
sie sich
so
einig

Urs Blum

Peter-Christoph Hässig

Der Wiler Peter-Christoph Hässig wohnt seit einigen Jahren in Uzwil und betreibt eine Praxis für Physiotherapie. Seine Hauptinteressen gelten dem Sport, der Musik und der Literatur. 7 Jahre lang war Peter-Christoph Hässig als Mittelstreckenläufer im Spitzensport aktiv, machte eine Pause und nahm in diesem Jahr die Wettkampftätigkeit erneut auf, diesmal allerdings möchte er nicht mehr auf internationaler Ebene starten. Die Musik ist für Peter-Christoph Hässig eine besondere Welt, die Welt des Hörens. Denn als hochgradig sehbehinderter Mensch lebt er ohnehin in den Klängen, und hier fühlt er sich zu Hause. «Der Sport», so erzählt Peter-Christoph Hässig, «ist für mich wichtig, birgt eine körperliche Herausforderung mit spürbaren Grenzen. In der Literatur spüre ich geistige Grenzen. So komme ich bei gewissen philosophischen Überlegungen nicht weiter. Beispielsweise bei Gott; was ist das für eine Sache, die der Mensch als Gott zu erklären versucht? In der Klangwelt indes empfindet Hässig keine Grenzen, sieht er von unerreichbaren Hörfrequenzen ab. Musik ist für Hässig der Kosmos schlechthin, Orientierung und Stimmungsbarometer in einem. Auch



Vogelgesänge spielen in Peter-Christoph Hässigs Leben eine sehr wichtige Rolle. Am Zunehmen ihrer Gesänge spürt er, wenn der Vogelfrühling sich wieder ankündigt. Vogelgesänge, das Rauschen eines Baches, kurzum die Töne, sind ein Teil des musikalischen Kosmos, und mittendrin lebt Peter-Christoph Hässig und teilt seine Gedanken in Form von Worten dem Leser

und Zuhörenden mit. Zwei Gedichtbände erschienen bereits: «Ein anderes Licht wurde mir geschenkt» (1986, bereits vergriffen) und «Wie ein Strom für ziehende Vögel» (1990). Der erste Roman unter dem Titel «Dämmerlicht» erschien 1992. «Ich möchte so schreiben», erzählt der Autor, «dass mich auch jene Menschen verstehen, die nicht 10 Jahre Germanistik oder Semantik studiert haben. Ich möchte in einer verständlichen Form schreiben, die die Verschlüsselungen nicht ausschliesst. Der Mensch soll sich mit seiner Denkweise und Lebenserfahrung in den Text einbringen können. Ich könnte die Literatur nicht missbrauchen und einen Sauglaktismus provozieren. Ich will ernst bleiben, nicht humorlos. Jene Menschen, die mich privat kennen, wissen, der Peter reisst gerne auch mal einen Witz, aber in der Literatur ist es mir ernst. Ich wähle die Wörter so, dass ich unverblümt sagen kann, was ist, auch wenn ich mich dabei bildlich gesehen ausziehe.»

An euch, ihr Worte

*Und ich kann es kaum lassen an euch zu lutschen und zu saugen;
Fühlt ihr, wie meine Zunge euch umbuhlt,
Und sie euch in meinem Munde dreht?
Welch ein Spiel, – Welch ein Beischlaf, –
heute so, morgen anders.
Zwar diktiert die Modeströmung euren Sinn,
Ich aber reisse euch und mir die Kleider vom Leib,
Wir haben nackt zu sein, und jeder mag sehen,
Wie im Spiel sich unsere Haut in Falten legt
Und wieder bis zum Zerreißen spannt;
Zu riechen hat man den Schweiß im Kampf um Wahrheit oder Täuschung,
Zu hören den schweren Atem, wenn endlich das gesagt, was auch gedacht –
Berührt mich, Worte, – hört nicht auf mich zu berühren,
Haut an Haut,
Ohne Maske und entblösst, und das selbst
In kalter Zeit. –*

Die Stadt

*Sie hat immer noch denselben Geruch,
Aber sie ist gewachsen,
Trägt Haare auf der Brust und an den Beinen.
Man interessiert sich für sie, geht ein und aus,
Man plant, verhandelt und wägt ab.
Man lächelt ihr zu, um sie zu gewinnen,
Man steckt ihr Girlanden und Fahnen auf den Kopf.*

Juli

welche um 9 Prozent gesteigert wurden und die beachtliche Zunahme der Hörerzahlen. Der bisherige Geschäftsführer Oskar Stalder zieht sich zurück. Er ist aber weiter Verwaltungsratspräsident.

An der Gewerblichen Berufsschule treten auf Ende des Schuljahres 1994/95 zwei Lehrkräfte zurück: Ernst Blattner und Hans Balmer. Die Schüler der Oberstufe Sonnenhof feiern mit dem «Zap TV» den Schulschluss.

40 Kinder aus Ostdeutschland kommen in Wil an, wo sie von ihren Gastfamilien begrüsst werden.

Die «IG Wiler Stadtsaal», zu welcher sich 56 Vereine aus Kultur, Politik und Sport zusammengeschlossen haben, unterstützt die Vorlage für den Wiler Stadtsaal.

Niklaus Sutter, der dem Wiler Ortsbürgerrat seit 1988 angehört, stellt sein Amt infolge eines Wohnsitzwechsels auf Ende Juli 1995 zur Verfügung. Der Ortsbürgerrat schlägt der Ortsbürgerschaft den 27-jährigen Martin Aurich als neues Ratsmitglied vor. Martin Aurich ist in Wil aufgewachsen, absolvierte bei der Stadtverwaltung Wil die Lehre und arbeitet zurzeit als Betriebsbeamter in Bronschhofen. Kürzlich erwarb er das Rechtspatent.

Die Mitglieder des Männerchors Concordia wählen Kurt Rupp zu ihrem neuen Präsidenten. Er tritt die Nachfolge von Oskar Stalder an, welcher nach 13 Präsidialjahren zurücktritt.

Juli

6. Weil der Stadt Wil bei den Fahrplänen für den Stadtbuss Fehler unterlaufen sind, erscheinen die überarbeiteten Fahrpläne in den Wiler Nachrichten.

Die St. Galler Regierung wählt Dr. Hans-Peter Wengle, Bad Ragaz, zum neuen Chefarzt der Kantonalen Psychiatrischen Klinik Wil. Er übernimmt die Nachfolge von Dr. Ruedi Osterwalder, der den Rücktritt erklärt hat. Amtsantritt ist der 1. März 1996. Hans-Peter Wengle ist 48 Jahre alt und Bürger von Kreuzlingen.

Auch in der zweiten Lesung stimmt das Wiler Parlament der Vorlage zum Stadtsaal mit 25:5 Stimmen zu. Die von der Kommission vorgeschlagenen drei Ergänzungen mit Mehrkosten von 47'200 Franken werden gutgeheissen. Ein Kredit für künstlerischen Schmuck im Stadtsaal wird nun dem Parlament in einer separaten Vorlage vorgelegt. Die entscheidende Urnenabstimmung über den Kredit von knapp 17 Mio. Franken für den Stadtsaal am Bahnhofplatz findet am Wochenende vom 24. September statt.

Die Motion von Karin Keller-Sutter zur Auflösung der Polizeierordnung aus dem Jahre 1902 wird in ein Postulat umgewandelt. Zuerst muss abgeklärt werden, ob eine Auflösung aller Paragraphen rechtlich machbar sei.

Gemeinderat Peter Summermatter gibt überraschend seinen sofortigen Rücktritt bekannt. Er will ermöglichen,

Man lobt ihre Brüste und den möglichen Ertrag;
Auch von den langen und vorwärtsschreitenden Beinen ist die Rede.
"Bürger, das ist eure Stadt!
Schwängert sie, bleibt obenauf,
Vorwärts, immer vorwärts, und reisst die Kinder mit,
Macht es ihnen vor, denn wer zurückfällt,
Bleibt draussen; nur die Schnellsten werden
Auf diesen Zug aufspringen können.»

Peter-Christoph Hässig

Willi Olbrich



Geboren 1934 in Wels, Oberösterreich, ist also kein gebürtiger Wiler. Vielleicht ist dies ein Grund, wa-rum er sich seit Jahren wenig bekannten lokalgeschichtlichen Themen der Stadt Wil zuwendet. Die Liebe zu Wil lässt ihn Geschehnisse vergangener Zeiten – wie auch der Gegenwart – besonders interessant darstellen. Zu seinen bisherigen Publikationen gehören: ZSO Zivilschutz-Organisation Wil-Bronschhofen (1983); Befestigungsanlagen der Stadt Wil (1983); Wil Aktiv 1939-1945 (1987); Gastliches Wil (1989) in Zusammenarbeit mit Werner Warth und Robert Stadler; Die Friedhöfe von Wil (1990); Rossrüti und der "Hirsmäntig" (1991) in Zusammenarbeit mit Lehrern und Schülern von Rossrüti; Als in Wil noch das Posthorn erschalle (1994) und die Kurz-Biographie über Johann Georg Müller (1995). Diverse illustrierte Bei-

träge über Johann Georg Müller, den Ballonpionier Eduard Spelterini, den Bauernstand der Stadt Wil, über den Umbau der St. Nikolauskirche Wil von 1932/33 sowie zahlreiche weitere Zeitungsartikel runden das Bild dieses interessierten Wilers, der seit 1976 Wiler Ortsbürger ist, ab.

Das besondere Anliegen bei all seinen Schreibarbeiten ist, bei der Jugend, aber auch bei älteren Generationen sowie bei Neu-Zuzüglern und Gästen die Liebe und das Interesse für die Stadt Wil zu wecken.

Auszug aus dem Buch "Als in Wil noch das Posthorn erschalle"

... Und vergessen wir auch nicht, wie romantisch es gewesen sein muss, wenn der Postillion – hoch auf dem Bock seiner Kutsche sitzend – sein Posthorn erschallen liess: "Trari, trara, die Post ist da!" Ein runder, schwarz lackierter Filzhut mit silbernem Band schützte und zierte sein Haupt. Ein rot eingefasster Postillionsrock aus grauem Tuch mit rotem Kragen und weissen Postknöpfen, ein rotes Gilet, dunkle Hosen, Stiefel und als Überwurf ein grauer Mantel mit rotem Kragen, so gekleidet lenkte er 1850 stolz seine Rosse durch unsere Wiler Gassen. Wenn er von Weinfeldern heranholperte, liess er beim "Pfauen" seine schönsten Weisen erklingen oder vom Toggenburg her bei der Einfahrt in die Untere Vorstadt, stets war sein Signalhorn zu vernehmen. Dann ging es hurtig zur Pferdepoststation im "Schönthal", wo man den Reisenden eine kurze Rast gönnte (war im Preis inbegriffen). Dann wurde die Post ausgeladen und wieder neu eingepackt, inzwischen die Pferde gewechselt, und schon erschalle das Posthorn wieder, die Kutsche war zur Weiterfahrt gerüstet. Abfahrts- und Ankunftszeiten mussten auf die Minute genau eingehalten werden! Dann ging es die Landstrasse hinab – vorbei an der Bleichewiese – Frauenfeld oder gar Zürich zu. Ein Stück Wil längst entschwundener Zeiten! Ade, du sympathische Postkutschenromantik! Aber die Zeiger der Weltenuhr bleiben nicht stehen, und hinterher war es immer die "gute, alte Zeit" gewesen.

Bernadette Bühler-Gut

Bernadette Bühler-Gut, geb. 1960, wohnt seit vielen Jahren in der Stadt Wil, ist verheiratet und Mutter zweier Buben. Sie ist von Beruf Psychiatrieschwester und arbeitet teilzeitweise im Altersheim Sonnenhof. Bereits als Kind schrieb sie "Guet-Nacht-Gschichtli" für die Autorin Karin Meffert. Dann wurde es ruhig um ihre Schreibarbeit, andere Dinge bewegten und beschäftigten sie. Erst vor 4 Jahren griff sie wieder zum Schreibstift, wurde Mitglied der Wiler Poeten und trat an der durch die Wiler Poeten organisierten Jahreslesung 1994 erstmals vor einem öffentlichen Publikum auf. Eigene Werke vor fremden Ohren vorlesen, keine einfache Sache, doch Bernadette Bühler-Gut gefiel diese neue Herausforderung. Wurde sie verstanden, oder nicht?

Noch im selben Jahr, im November, anlässlich der Ausstellung von Niki de Saint Phalle in der Galerie Flora Kirchberg, las die Autorin ein weiteres Mal öffentlich vor.

Bei den Wiler Poeten fühlt sich die Autorin mit ihren Schreibarbeiten geborgen und gefordert zugleich. Hier treffen so unterschiedliche Meinungen, so verschiedene Denkweisen und Empfindungen aufeinander, die Bernadette Bühler beflügeln und inspirieren. Doch auch das Leben, sei es ihre Familie, ihre Arbeit bei den alten Menschen, die Natur, kurzum die Umgebung, in der sie lebt, bergen immer wieder eine Fülle von Denkanstössen, die die Schreiberin entweder in Form von Gedichten oder Kurzgeschichten zu Papier bringt. Mal kritisch, mal zart und verträumt.

Themen wie der Tod, die Liebe, die Geburt und die Einsamkeit finden in ihren Texten ebenso Platz wie politische Themen. Es sind Themen, die ruhig auch mal provozieren dürfen, anregen, findet die Autorin. Ein Grund vielleicht, weshalb sie sehr gerne auch den Kontakt zur Öffentlichkeit, zu neuen Begegnungen sucht und findet.

Luft

Als der Wind mit dem Weizen Harfe spielte, war sie längst Geliebte gewesen. Der Lehrer für Herzensangelegenheiten verschwand höflich, als der Morgen kam, um wie ein Skalpell den Tag anzuschneiden.

Der Tag, der unbarmherzig glatte Haut zu alten Orangenschalen macht. Adieu, sein Gepäck ist leicht, er kann es sich leisten, einen Schwan zu ignorieren. Der Wind gibt ihm Kraft, kleidet ihn ein.

Sie sucht nach dem Taschentuch, in dem sie ein bisschen seinen Geruch eingefangen hat, Garnelen, Moschus.

Der Wind sagt, mach Dir nichts draus, ich werde Dich zur Feder machen, die berauschen und weitertragen. Langeweile mich nicht mit Deinem Schmerz.

Und der Wind trug ihre Hülle über den Felsvorsprung.

Und die Zukunft trocknete ein wie altes Euter.

In Erwartung der Muse

*Zeptergleich
den Bleistift
in der Hand*

*In Erwartung der Muse
die bald
vierdimensional
mit Brillen, Spiegeln und Urahnern behaftet
ins Haus steht*

*Er öffnet sich,
lässt sich küssen
Und Einfälle,
Blitzen gleich,
lassen ihn sitzen*

*den Bleistift
in der Hand
Zeptergleich*

Bernadette Bühler-Gut

Juli

dass der Frauenanteil im Wiler Parlament erhöht werden kann.

Die Ergebnisse der Lehrabschlussprüfungen 1995 waren für alle beteiligten Lehrlinge der LARAG Wil, St. Gallen und Neftenbach sowie der LIGA und der Camion Transport AG ein Erfolg. An der Abschlussfeier im Restaurant Lindenhof werden 36 Lehrlinge mit dem Fähigkeitsausweis belohnt.

Basierend auf der Verkehrsstudie Wil Nord und unter Berücksichtigung der in den Vernehmlassungen dazu eingebrachten Erwägungen und Anregungen, hat der Stadtrat zur Realisierung einer Verkehrsberuhigung im nördlichen Gebiet der Stadt verschiedene Projekte, Pflanzentröge, Belagskissen, horizontale Versätze mit Elementen für Parkplätze genehmigt. Die baulichen Massnahmen tragen zu einer erhöhten Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer bei, die Kostenaufwendungen von 55'000 Franken sind in der Investitionsrechnung des Voranschlags 1995 enthalten.

Die Zahl der Arbeitslosen hat in der Stadt Wil gegenüber Anfang Mai 1995 um 21 Personen abgenommen. Jetzt sind noch 283 Arbeitslose beim Arbeitsamt registriert. Gemessen am Anteil der erwerbstätigen Bevölkerung sank die Arbeitslosenrate von 3.79 auf 3.53 Prozent.

7. Der Schweiz-Amerikaner Marc Weber stellt im Puppenmuseum aus.

Juli

Der Vorstand des Elternteams Wil hat sich entschlossen, eine kreative Pause einzulegen und die Bedürfnisse seines Vereins neu zu überdenken. Gestrichen wurde die grosse Palette in den Bereichen Kurse und Vorträge, Nachfrage und Interesse daran haben merklich nachgelassen. Beibehalten möchte das Elternteam die bisher gut besuchten, regelmässigen Anlässe wie Kinderflohmarkt, die verschiedenen Börsen, die Krabbelnachmittage und den Kinderschwimmkurs.

Zum letztenmal nehmen die Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler aus Schwarzenbach den Schulweg nach Wil unter die Räder. Zur Ehre des Tages und zum Abschluss einer 100jährigen Tradition werden die rund 45 Schüler für einmal mit Ross und Wagen nach Wil chauffiert. Nach den Sommerferien besuchen die Jonschwiler und Schwarzenbacher Oberstufenschüler ihr neues eigenes Oberstufenzentrum Degenau.

Die Terranera AG mit Sitz in Wil präsentiert auf dem Kompostierplatz der Firma Albert Wellauer AG in Holzhäusern ein Schnellverfahren zur Kompostierung von organischen Abfällen aller Art.

Die Abschlussfeier der Ortega Wirtschaftsschule findet statt. Die Schüler des 10. Schuljahres und der Tageshandelschule schliessen mit sehr guten Noten ab. An der Diplomverteilung ist der amtierende Mr. Schweiz Marcel Specker anwesend. Er ist ein früherer Schüler der Ortega.

Beda Victor



Geboren 1941
Weg: Winterthur – Einsiedeln – Zürich
– Poitiers/F – Wil
Unterrichtet Sprache in einer
Eingliederungs-Klasse



"Schwarz und Weiss"

Weiss und **Schwarz** im Wappen der Stadt Wil: **schwarz** und aufrecht der Bär, weit ausgreifend mit seinen Tatzen, da und dort etwas Rot. Vorsicht! Gottlob ist eine gut ausgerüstete Feuerwehr einsatzbereit, um da und dort wildes Rot zu löschen. Weiss soll das Gewissen sein.

Schwarz und Weiss auch in der Presselandschaft: da ein kaltes Blau, ein frisches Grün und rote Punkte bei Verkaufs-Aktionen. Hof, Altstadt und Weiher zaubern immer wieder Zeitlosigkeit herbei.

Enten, Schwan, Wasservogel und Schilf lassen sich nicht stören vom fernen Rauschen und

Brausen der Autobahn und geben unermüdlich ihre Stimme ab für ein Fussgänger-Paradies "Weiher-Altstadt".

Und was noch?

Schwarz und Weiss im Gefieder...

Kuscheln wir uns hinein gemeinsam mit Rot, Blau, Gelb und Grün.

Wir brauchen den Regenbogen über Wil!

"Sprachen"

Wie faszinieren Sie mich.

und Dich?

Ihre tausend Gesichter "all over the world".

Ein Blumengarten...

Und wir pflücken davon zwei oder drei.

Und die anderen?

Macht die Fremdheit uns Angst?

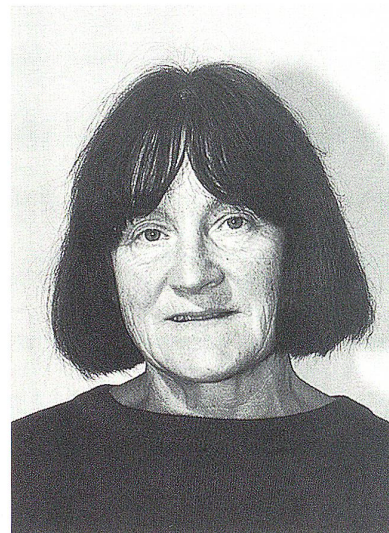
Könnten ihre Klangfarben uns nicht zu Musik werden?

Wenn wir sie lieben, tun sich auch ihre geschlossenen Kelche auf.

Und ihre Fremdheit wird uns vertraut.

Viszontlatasra!

Anne-Marie Breitenmoser



Anne-Marie Breitenmoser lebt in Wil.

Sie arbeitet bei einer Zeitung als Korrektorin und schreibt auch Artikel.

«Seit wann ich schreibe? Eigentlich schon immer, besser gesagt, seit ich weiss, wie man aus Buchstaben Wörter macht. Gedichtchen voller Fehler, mit dem "N" in Spiegelschrift, entstanden schon am Anfang meiner Schulzeit. Jahre später waren sie eine Art Bestätigung in ihrem überraschenden Rhythmus.

Geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Wil. Nicht ohne Bedeutung für

mich war das Elternhaus; da stapelten sich Bücher mit guten Geschichten und schönen Gedichten, und anregend war dann das Zusammentreffen mit einer Gruppe junger Leute, der Hofgesellschaft, die über alles Kulturelle (Literatur, Theater, Musik) diskutierte und es auch pflegte.

Die Malerei meines Mannes und das Schaffen befreundeter Künstler haben mich immer sehr inspiriert.

Ich schrieb und schreibe eher wenig, veröffentliche etwa in Literaturzeitungen und Zeitschriften, aber losgelassen hat mich das Schreiben nie.»

der morgen oder nie in einem weissen spitzenhemd im sarg liegen

*ein bilderbuchmorgen. die sonne. seit wochen
sehnen ich mich nach der sonne. dieser sommer:
regen regen regen. weggehen, zum haus hin-
aus, zu den bäumen in den wald, ruhig werden,
sich besinnen können bei den bäumen. mit dem
haus kann ich mich nachher wieder abquälen.
mit dem velo fahr ich die gerade strecke bis zum
friedhof, dann geh ich zu fuss hinunter in den
wald. vor der kleinen kapelle stehen zwei särke;
es ist viertel vor neun, um viertel nach neun wird
die beerdigung sein. die toten noch einmal in
der sonne, eine halbe stunde noch in der sonne
auf der stufe zur kapelle sind kränze und blumen
aufgeschichtet. die blumen, die den lebenden
nicht geschenkt wurden. ach!*

*wie lange noch du? was ist das leben? schau
weg! keinen blick mehr zu den särten. schau
weg! dort sind die sommerbäume, das grün, das
leben!*

*aber nie in einem weissen spitzenhemd im sarg
liegen! bitte nicht! für weisse hemden hab ich
gar nichts übrig. so rein, so weiss, so brav. ge-
spielte unschuld bis ins grab.*

*laufen so viele mit weissen hemden herum, aber
wehe, schau nicht darunter!*

*mein alter wollener pullover, mit einem duft
noch dran von sonne wald und harz, für meinen
fall, das wäre noch erträglich, so daran zu den-
ken.*

*der strahlende morgen führt in die schwermut.
gnadenlos brennt die sonne nun plötzlich auf
meine haut.*

Zwiegespräch

*Er ist auf dem Weg zu mir, ich weiss, immer auf
dem Weg. Von weitem glaubt ich seinen Schritt
zu hören; er kam mit dem Nebel des Herbstes,
verwischt sein Bild zwischen Bäumen und Sträu-
chern. Lieber Freund, sag ich, (ich red höflich mit*

*ihm, sehr höflich), dem garten lebt ich diesen
Sommer, dem Garten. Blau blühte der Eisenhut,
karminrot und blassgelb die hohe Stockrose,
weiss die Madonnenlilie und intensiv die Feuer-
lilie. Und die Hortensien, die Rosen! Du weisst
gar nicht, was in dem kleinen Garten sonst noch
alles wuchs. Die Akeleien überwucherten alles.
Ich sammelte ihre Samen und trug sie in den
Wald.*

*Jetzt sind die Äpfel reif, die Birnen. Im Park rol-
len die wilden Kastanien vor meine Füsse. Jedes
Jahr warte ich darauf, dass sie von den Bäumen
springen, hochglänzend braun oder grün in ih-
ren Igelschalen, um, mit einer wilden Kastanie in
der Hand, teilzunehmen am Paradies.*

– Das Paradies –

*Die Himmel durchstreift ich, die roten Feuer. –
Weiss um die Höllen, den eiskalten Schmerz.*

– Aber das Paradies. –

Mit dem Wind...

*Der grosse Strom
rauscht in mir
ich bin in
den sommerheissen
Mauern der Stadt
mit jeder Blume
blühe ich auf
mit dem Wind
komm ich zu dir*

Wiler Poeten

Die Wiler Poeten sind eine Gruppe Schreibender aus Wil und der Region. Wir wollen das literarische Schaffen im Raum Wil fördern und die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Literaturstoff anbieten.

Wir treffen uns etwa achtmal im Jahr zu internen Lesungen, zu Schreibveranstaltungen. Wir haben wache Sinne und suchen immer wieder Herausforderungen. Der Kontakt mit dem Publikum, dem Zuhörer oder Leser ist die Antriebsfeder. Seit 1985, seit dem 1. Leseabend – organisiert durch die Stadtbibliothek –, existiert eine aktive Gruppe. Sie ist gewachsen, hat sich verändert und wurde immer wieder neu-geformt durch die Mitglieder. Jahreslesungen, gemeinsame Aktionen mit dem Wiler Kunstkreis, Austausch mit Schaffhauser und Thurgauer Schreibenden, Lesungen in der Galerie, Beiträge in Lokalzeitungen... waren unsere Herausforderungen und schufen den Dialog zum Publikum in den vergangenen 10 Jahren.

Juli

8. Hochsommerliche Temperaturen herrschen auch am Wiler Sommerspringen. Der traditionelle pferdesportliche Grossanlass dauerte vier Tage. In 15 verschiedenen Prüfungen werden 690 Starts gezählt. Für das Publikum zeigen sich die ersten Reiter-spiele, eine Plauscheinlage und das sportliche Wiler Derby als Höhepunkte. Als Derby-Sieger darf sich Paul Koch aus Dozwil feiern lassen.

Bei strahlendem Sonnenschein kann die SLRG Wil ihr traditionelles Millionenmeterschwimmen in der Badi Weierwis durchführen. 261 Schwimmerinnen und Schwimmer haben je nach Motivation und Fitness von 200 Metern bis 25'000 Metern zurückgelegt. Total wurde eine halbe Million Meter geschwommen, genau 453'500 Meter innerhalb des 24-Stunden-Schwimmens oder 503'440 Meter im Rahmen des gesamten Millionenmeterschwimmens.

10. Der Kanton will seine natürlichen Wasserreserven besser schützen. Nach umfangreichen Markierungsversuchen, hydrogeologischer Expertise und öffentlicher Auflage setzte der Regierungsrat im Mai dieses Jahres sogenannte "Schutz-zonen" in Kraft. Gebiete, die unter eine solche Bezeichnung fallen, dürfen gar nicht mehr oder nur eingeschränkt zu landwirtschaftlichen, resp. baulichen Zwecken genutzt werden. In Wil ist davon die Thurau betroffen, aus welcher die Äbtstadt rund zwei Drittel ihres Trinkwasserbedarfs bezieht.

Juli

Die Anhänger des verstorbenen Erzbischofs Lefebvre haben bei der Wiler Bauverwaltung das Gesuch zur Eröffnung einer Primarschule eingereicht.

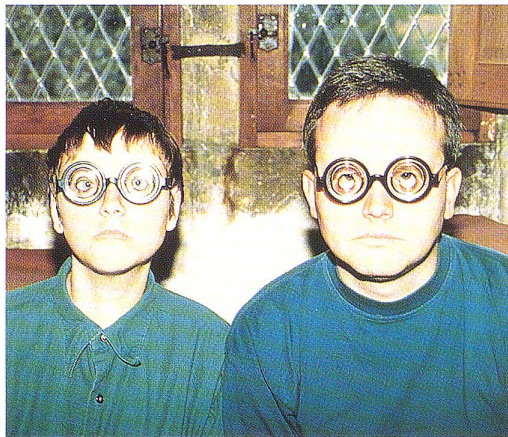
Nach einer formellen Nutzungsänderung wird das ehemalige Restaurant Hecht an der Löwenstrasse entsprechend umgebaut.

Bei der Baustelle Wilerwald kollidiert ein fehlerhafter Lenker frontal mit der Baustellenabschrankung und setzt sich, ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern, von der Unfallstelle ab.

13. Der Stadtrat Wil hat sämtliche Taxibewilligungen für Vertragsfahrer per 30. September aufgehoben. Er weist die Taxifirmen an, diese Auftragsverhältnisse zu kündigen. Damit stehen 14 Vertragsfahrer vor dem Nichts. Ebenfalls neu zugeteilt hat der Stadtrat gleichzeitig die A-Bewilligungen, die einen Standplatz am Bahnhof beinhalten. "Jetzt beginnt der Taxi-Krieg", titeln die Wiler Nachrichten.

Der FC Wil stellt anlässlich einer Pressekonferenz das Kader der ersten Mannschaft für die kommende Saison vor. Neben den Neuzugängen Cristiano Pedron (Brühl), Sergej Mancastropa (Stäfa), Eduardo Uccella (YF Juventus), Roman Hafner (Schaffhausen) und Roger Torghele (Winterthur) wechseln Luvuoza Mateta (Lausanne Sports) zum FC Wil.

Die Wortpumpe



Das einzige, was uns interessiert, ist Ihre Zufriedenheit.
(Photo: Marcel Oberholzer)

Bekanntmachung

Wir sind Nichtraucher und haben auch sonst schwache Nerven beim Essen. Deshalb ist das Sitzenbleiben im Stehen weiterhin nicht gestattet.

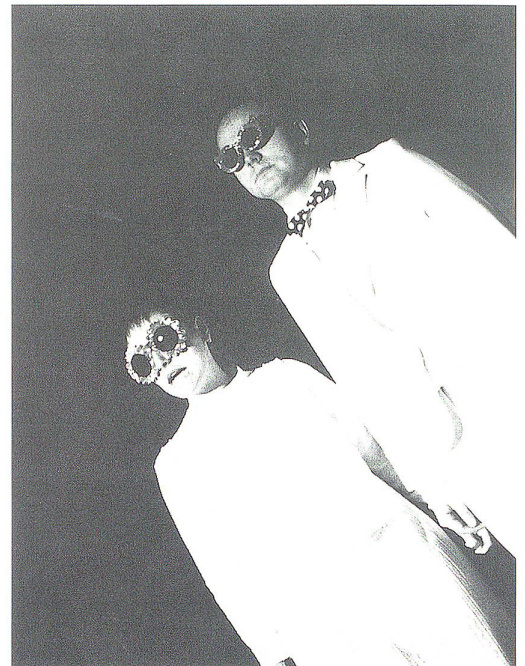
Danke für Ihr Verständnis.

Die Wortpumpe

Die Wortpumpe ist eine literarische Experimentiergruppe. Sie wurde im Januar 1993 von **Aglaja Veteranyi** und **René Oberholzer** in Wil gegründet.

Ihr Ziel ist es, eigene und fremde Texte auf eine sinnlich szenische Weise umzusetzen. Gleichzeitig werden gängige, textbezogene Lesungen veranstaltet, Autoren und Autorinnen oder neue Bücher vorgestellt.

Die Wortpumpe publiziert regelmässig in Zeitungen, Anthologien und Literaturzeitschriften im deutschsprachigen Raum.



Engelhaar mit Glatze

(Photo: Brigitte Lüthi)

"Eine gute Stunde waren wir faszinierte Zeugen, wie Kurz- und Kürzestgeschichten aus der "Wortpumpe" herausquollen und sich zu einem skurrilen, surrealen Abbild der Welt türmten, geschrieben, gelesen und gespielt mit viel schwarzem Humor."

(Nebelspalter, 11. Juli 1994, Liebe auf den ersten Tod)

"Ein Hochseil der Ironie, zwischen Zärtlichkeit und Peitsche, zwischen geordneter Syntax und realer Absurdität, voller Geist und Witz."

(Neue Zürcher Zeitung, 30. Mai 1995, Engelhaar mit Glatze)

René Oberholzer



(Photo: Aglaja Veteranyi)

Geboren 1963 in St.Gallen. Lebt und arbeitet seit 1987 als Sekundarlehrer und Autor in Wil. Schreibt seit 1986 Lyrik, seit 1991 auch Prosa. Ist Mitbegründer und Mitleiter der Schreibwerkstatt "Ohrenhöhe" in Wil, freier Mitarbeiter der Satirezeitschrift "Nebelspalter", Mitglied des Zürcher Schriftstellerverbandes (ZSV), des deutschschweizerischen PEN-Zentrums, des Bundesverbandes junger Autoren (BVJA) und der Interessengemeinschaft deutschsprachiger Autoren (IGdA).

Identität

Ich bin Schweizer
Nicht zu gross
Nicht zu klein
Hochkarätig
30 mal neutral
100 mal verschwiegen
Frei
Um mich Europa

Verfallsdatum

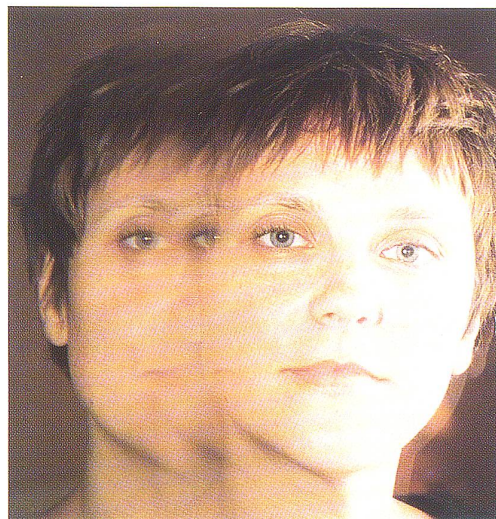
Als der Mann
Pensioniert wurde
Hat die Uniform
Ihn abgegeben

Stadtführung

Wir haben alles bei uns
Schön wir freuen uns
Wir haben alles bei uns
Schön wir freuen uns
Wir haben alles bei uns
Schön wir freuen uns
Wir haben auch Tote bei uns
Schön wir freuen uns

Aglaja Veteranyi

1962 in Bukarest geboren, stammt aus einer Zirkusfamilie. Reisen und Auftritt mit dem Zirkus in Europa, Afrika und Südamerika. Auftritte in Varietés. Schauspielausbildung in Zürich. Seit 1982 freischaffende Schauspielerin und Autorin. Seitdem div. Preise und Werkbeiträge für Kurzgeschichten. Seit 1992 Mitleiterin der Schreibwerkstatt "Ohrenhöhe" in Wil. Mitglied des deutschschweizerischen PEN-Zentrums. Freie Mitarbeiterin der Satirezeitschrift "Nebelspalter". Lebt in Wil und Zürich.



(Photo: René Oberholzer)

Das Haus

Ein gebürtiger Ausländer hatte seine Schuhe verloren. Er hatte sie in seinem Haus liegengelassen und das Haus in einen Fluss weggeworfen. Oder hatte sich das Haus selbst hineingeworfen? Der gebürtige Ausländer ging von Fluss zu Fluss. Einmal fand er einen alten Mann unter Wasser mit einem Schild um den Hals "Hier Himmel". Der Ausländer fragte: "Wie Himmel?" Der Alte zuckte die Achseln und zeigte auf das Schild. Das Haus tauchte dann wieder auf, aber an einem ganz anderen Ort. Und wahrscheinlich war es ein anderes, denn es konnte sich an die Schuhe des Ausländers nicht erinnern. Später verlor das Haus seine Tür.

Die Wende

Ein Schwein wollte kein Schwein mehr sein und liess sich zum Staatsmann ernennen. Er weitete seinen Verstand aus, um die Schweinefrage zu lösen. "Ab jetzt", entschied er, "ist das Schweine-schlachten verboten!" Die Schweine gingen in die Schule und wurden ge-scheit. In der Lebenskunde lernten sie: "Wir wollen keine Schweine sein! Wir wollen keine Schweine sein!" Auf die Frage, was sie nun werden wollen, sagten sie: "Rindsbraten."

Juli

14. Der FC Wil gewinnt in einem Freundschaftsspiel mit 4:0 Toren gegen die Nationalmannschaft aus Vietnam.

Im Europäischen Naturschutzjahr leistet die Knabenklasse 1c der Sekundarschule Sonnenhof Wil in ihrer Sonderwoche einen Arbeitseinsatz auf der Alp Ergeten, welcher dem St. Gallisch Appenzellischen Naturschutzbund gehört. Neben den naturschützerischen Aufgaben, welche die Schüler mit tollem Einsatz erfüllten, standen auch die Erlebnisse, welche die Schüler während der Woche auf der Alp hatten, im Mittelpunkt.

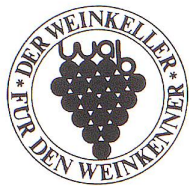
Die Regierung hat den Bezirksammann des Bezirks Wil, lic. iur. George Weber, in das provisorische Dienstverhältnis versetzt. Sodann hat sie das Dienstverhältnis mit Untersuchungsrichter lic. iur. Rico Nido auf Ende August aufgelöst. Diese dienstrechtlichen Massnahmen sind wegen der von diesen Mitarbeitern zu verantwortenden Verschlechterung des Arbeitsklimas im Bezirksamt Wil notwendig geworden, schreibt die Staatskanzlei in einer Medienmitteilung.

17. Eine Doppelseite in Farbe widmete die grösste Schweizer Boulevardzeitung dem Truckrennsport und seinem Saisonhöhepunkt am Nürburgring. "Ohne die Jägers läuft gar nichts", titelte sie dabei gross und stellte die beiden Verantwortlichen aus Wil, Josef und Bruno Jäger, vor.

Der erste Gamma-Cup wird im Bergholz durchgeführt. 1000 Zuschauer werden von den



Wiler Aktienbrauerei
Hürlimann-/ Löwenbräu- Biere
Qualitätsweine - Tafelgetränke - Spirituosen

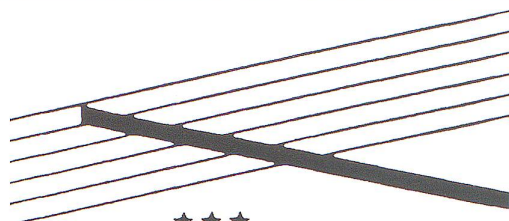


Ihr Weinlieferant

Die zuverlässige Adresse für
Qualitätsweine aus aller Welt

- Schweiz
- Frankreich
- Italien
- Spanien
- Kalifornien
- Chile
- Südafrika
- Australien

Gaswerkstr. 10, 9500 Wil, Tel. 073 23 74 11



**DERBY
WIL**



RISTORANTE – PIZZERIA
IM DERBY AM BAHNHOFPLATZ 9500 WIL
TEL. 073/22 26 26

**Ihr Treffpunkt
für italienische Spezialitäten**



Milberger
Stadtweinst

Ihre
Weinhandlung
mit dem
erlesenen
Sortiment

Ehrat Weine AG Weinkellerei
Weinbau
Wil SG
Tel. 073/22 10 11



Das historische Gasthaus
im Herzen der Altstadt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

**Gasthaus
zum Wilden Mann**
Mirjam und Bruno Mächler
Marktgasse 35
Telefon (073) 22 10 33

Wil, ein Ort der Beizen und Restaurants

Einheimische wissen es, Gäste auch: Es gibt kaum einen Ort, der so viele Restaurants auf so wenig Einwohner vereint wie Wil. Eine langjährige Tradition, die diese Stadt begleitet. Bereits als Wil nur gerade 3000 Einwohner zählte, das war 1880, kam auf 60 Köpfe eine Wirtschaft zu stehen. So reihte sich schon in frühester Zeit Restaurant an Beizli, Taverne an Pinte. Jede Strasse, jede Wegkreuzung hatte ein Lokal. Einfache wie prunkvolle Wirtshaus schilder lockten den Gast an. Eigentlich kann keiner genau sagen, weshalb ausgerechnet die Stadt Wil bis zum heutigen Tag eine so reiche Fülle an Wirtshäusern zu verzeichnen hat. Spielt die langjährige Marktfahrertradition eine Rolle? Der Umstand, einstmals als Äbtestadt Gäste aus aller Welt beherbergt zu haben? Wie ist es mit dem Verkehrsknotenpunkt von Strasse und Bahn? Sind die Wiler nun mal ein überaus geselliges Völklein? Es ist, so spürt man schnell, ein bisschen von allem. Nicht zuletzt die Eröffnung der Bahn festigte Wils Ruf eines Zentrums. Von nun an stieg auch die Zahl der Bevölkerung rasant an und mit ihr die Zunahme der Restaurants. Vor dem Zweiten Weltkrieg, um genau zu sein 1928, war die Höchstzahl der Restaurantbetriebe erreicht. 110 Wirtsstuben zählte Wil damals bei 8000 Einwohnern. Heute sind noch 70 gemeldet (bei einer Einwohnerzahl von über 16'500 Einwohnern). Doch nach wie vor gehört Wils Restaurantnetz zu den dichtesten der Schweiz. Erstaunlich, denn zu einem Touristenzentrum ist Wil nie geworden. Prägend für unsere Zeit war vor allem die Jahrhundertwende. Die Handels und Gewerbefreiheit war "in" und versprach eine florierende Zukunft. So mancher sah sich als Zweitberuf zum Wirt berufen. Doch der darauffolgende rasche Wirtewechsel in vielen Gasthäusern sprach Bände. Das Talent und die Freude hatte nicht jeder gleichermassen geerbt, Arbeitseifer und Durchhaltewillen noch weniger. So verwunderte es denn auch nicht, als um die Jahrhundertwende gar manches Gasthaus einen Wirtewechsel nach dem anderen zu verzeichnen hatte, ja, viele Restaurants Konkurs anmelden mussten, in der Folge geschlossen und oft niemals mehr eröffnet wurden. Diesem unstillen Treiben, das dem guten Ruf der Wirte nicht gerade dienlich war, wollte so mancher Be-

rufsmann ein Ende setzen. 1891 wurde der Wirtverein gegründet. So sehr sich die Zeiten veränderten, so sehr wandelten die Gasthäuser Gesicht und ihr Erscheinungsbild. Gasthäuser als ein Spiegel der Gesellschaft. War im Mittelalter festgehalten, dass der Pilger in der Taverne freundlich empfangen werde, eine warme Mahlzeit erhalte und eine Übernachtungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt werde, so haben sich Speisezettel und Angebot vervielfacht. Der Wirt ist zum eigentlichen Marktstrategen geworden, je florierender sein Geschäft, umso erfolgreicher sein Konzept. Die Nachfrage bestimmt das Angebot. Praktisch jede gesellschaftliche Schicht kennt ihren Stammtisch, doch dann unterscheiden sich die Interessen oft sehr. Trifft sich die Jugend zum Dart-Spiel und Guinness-Bier im Pub, so sucht die ältere Generation gerne die altvertraute Atmosphäre am Stammtisch in Gesellschaft von Hans und Fritz, einem Zweierli Roten und Serviertochter Monika.

Geschäftsleute dinieren firstclass, die Familie sucht ein Sali für Tante Olgas 70sten, dem Handwerker ist der Znüni nach wie vor "heilig" und ein Pizza-Plausch im Freundeskreis so manchem bekannt. "Dörf's emol öppis" auf gut schweizerisch oder auf Chinesisch sein, lieben Sie Wild, eine leichte Sommerkarte, Fisch oder Italienisch. Vollwertige Kost? Vegetarisch? Eine zünftige Metzgete gefällig? Kulinarisches lockt und die spezielle Atmosphäre auch. Ein paar Tische und Stühle sind längst kein Garant mehr für ein florierendes Geschäft. Innovation heisst die Devise, Gesellschaftsschichten wollen angesprochen werden. Heute gibt es keine sonntäglichen Tanzveranstaltungen mehr, dafür Discos und Dancings zu Nachtstunden. Sound aus der Hifi-Anlage mit DJ und Animation haben Blaskapellen und Einmann-Orchester abgelöst. Oder etwa doch nicht ganz? Noch nie waren die Möglichkeiten so vielfältig, das Interesse in der Gesellschaft so gross, doch das Leben eines Wirtes bleibt weiterhin ein ewiges Reiten auf Wellen, je nach Modeströmung und Trends, und diese Wellen symbolisieren die Gunst und Ungunst der Gäste. Auch politisch spiegelt sich dies wider; der Kanton St.Gallen befasst sich mit der vollständigen Revision des geltenden Gastwirtschaftsgesetzes. So soll die Bedürfnisklausel fallen, nach dem Motto: Der freie Markt wird's schon regeln. Auf grossen Widerstand indes stösst der Verzicht auf einen künftigen Fähigkeitsausweis der Wirte. Behörde und Wirte befürchten einen Qualitätsverlust in den Restaurants und damit verbunden einen Imageverlust des Wirteberufes. Und die Gäste? Hier geht man nach dem Motto: Ich geh dorthin, wo es mir gefällt, der Fähigkeitsausweis spielt dabei keine Rolle. Der freie Markt wird den Spreu vom Weizen schon trennen.

low

Juli

Spitzenmannschaften AEK Athen und Bayer Leverkusen sowie dem "neuen" FC Wil angelockt. Die Griechen gewinnen das Spiel mit zwei Siegen. Wil und Leverkusen sind punktgleich.

2,5 Kilometer Mittelspannungskabel werden innert dreier Tage im Raum Bild in Bronschhofen von den Technischen Betrieben Wil eingezogen. Durch die Inbetriebnahme des Unterwerks in Bronschhofen im kommenden Winter wird das Unterwerk Wil entlastet und eine erhöhte Versorgungssicherheit mit der zweiten Einspeisestelle garantiert.

Der Walter Zoo aus Gossau besucht das Wiler Pflegeheim. Die Betagten zeigen erstaunlich wenig Angst vor den Schlangen, Echsen und anderen Tieren.

Peter Summermatter (CVP/CSP) reicht dem Stadtrat ein Postulat "Verkehrszählung in der Stadt Wil ein". "Noch immer nimmt das Verkehrsaufkommen in der Stadt Wil jährlich in hohem Masse zu", schreibt er. 28 Politiker, das heisst 70 Prozent der Mitglieder, unterzeichnen das Begehren von Peter Summermatter.

20. Der Baustellenbereich auf der Autobahn N1 zwischen Wil und Uzwil bereitet auch unserer Autobahnpolizei Bauchschmerzen. Seit Februar, seit die Bauarbeiten im Gang sind, mussten bereits 25 zum Teil schwere Unfälle in diesem Bereich registriert werden. "Unaufmerksamkeit und überhöhte Geschwindig-

Bäckerei Brunschwiler, Inh. Beat Hollenstein, Sirnach: **Tradition der St.Galler Bürli bleibt erhalten**

Am 4. April 1994 wurde die traditionsreiche Bäckerei-Konditorei Brunschwiler in Sirnach von Beat Hollenstein übernommen. Die Gegend von Sirnach ist dem neuen Inhaber bestens vertraut, verbrachte er doch seine Jugend, Schul- und Lehrzeit in Wil. Der erfahrene Bäcker-Konditor beschäftigt heute ein 14köpfiges Team. Er ist glücklich, eine grosse regionale Kundschaft tagtäglich bedienen zu dürfen, die von Winterthur, Frauenfeld über Wil, Bazenheid bis nach Oberuzwil reicht.

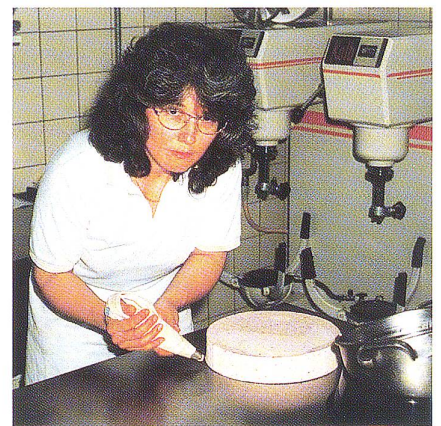


Beat Hollenstein mit seinem Team.

Die Spezialität des Hauses, die "Bürli", sind weit über die Grenzen des Kantons Thurgau bekannt. Zwischen 2000 bis 3000 verlassen täglich den Ofen, an Festwochenenden bis 6000 Stück. Aber auch der Brotsektor wurde ausgebaut. 25 verschiedene Brotsorten werden täglich an-

geboten. Es sind hier nur einige zu nennen: das Fetanerbrot aus Weizenmehl und hellem Roggen oder das Kornbrot mit Sonnenblumenkernen und Leinsamen, das Hirtenbrot mit Buchweizen und Sonnenblumenkernen oder

das Kürbiskernbrot. Dazu kommt eine breite Auswahl von Kleingebäck, Cakes und Konditoreiartikeln.



Im Confiserie-Bereich werden Torten, Pralinées und Pâtisseries hergestellt.



Die St.Galler Bürli werden bei 270 Grad während 40 Minuten gebacken.

Beat Hollenstein weiss genau, dass Qualität und nur Qualität das oberste Ziel sein kann. Der Brotteig wird wie zu alten Zeiten mit einem Vorteig (Hebel) hergestellt und von Hand abgewogen und aufgearbeitet, denn das ergibt ein schmackhaftes, lang haltba-

res Produkt. Stolz ist der Inhaber aber auch auf seine Pariser-, Korn- und Buttergipfel. Je nach Bedarf werden die Gipfel im Laufe des Morgens ausgebacken und erreichen somit die Konsumenten immer frisch.

Kundenorientiertheit ist ein weiteres Attribut, dem er sich verschrieben hat. Partybrote nach Wunsch, für jede Gelegenheit das geeignete Dekor oder aus den beliebten Bürli, werden mit viel Freude und Sorgfalt hergestellt. Hauseigene Truffes und Pralinen werden in schönen Verpackungen angeboten.



Im Laden werden 25 Sorten Brot, Gebäck und Confiserieartikel angeboten.



Mit Qualität und "Dasein für Kundinnen und Kunden" möchte Beat Hollenstein auch weiterhin das Vertrauen seiner Kundschaft behalten.

Führen die Brunswilener-Tradition weiter: Ruth und Beat Hollenstein.



Bäckerei / Konditorei

BRUNSWILER

Inh. B. Hollenstein

Aktiv im Dorf

Beat Hollenstein beteiligt sich aber auch aktiv am Dorfleben. Als Mitglied des Männerchors und des Gewerbevereins ist er stets am Puls des Dorfgeschehens. Er hält viel von Jugendarbeit und unterstützt daher u.a. auch eine E-Juniorenmannschaft des FC Sirnach.



Giovanettoni AG, Früchte und Gemüse und Giovanettoni Weine AG: Spezialisten unter einem Dach



Früchte, Gemüse, Weine und Delikatessen
– in Zukunft alles unter einem Dach.

Seit 1. Februar 1994 ist Bruno Giovanettoni, Inhaber der Giovanettoni AG, Früchte und Gemüse Import, in Zuzwil domiziliert. Im Laufe des Jahres 1996 soll nun Bruder Donato Giovanettoni mit seiner Giovanettoni Weine AG von Wil ebenfalls in das gleiche Geschäftshaus in Zuzwil umziehen.

Der Name Giovanettoni ist seit drei Generationen ein Begriff, wenn es um Früchte und Gemüse geht. Geschäftsinhaber Bruno Giovanettoni ist seit 25 Jahren im Grosshandel tätig. Zu seiner Kundschaft im Raume Ostschweiz zählen Gastro-Grossküchen, Detaillisten und Grossverteiler. Fünf Lastwagen sind täglich mit Frischprodukten unterwegs. Die Firma beschäftigt zehn Angestellte.

Nebst der einheimischen Produktion importiert Bruno Giovanettoni Gemüse direkt von Produzenten in Süditalien, aus Holland oder Frankreich. Früchte werden weltweit importiert: aus den europäischen Produktionsländer wie Italien, Spanien, Holland und Frankreich sowie aus Amerika, Südamerika, Australien oder Israel.

Giovanettoni Weine AG, ein Unternehmen, bis anhin vorwiegend im Sektor Wein tätig, hat sich neu – gewissen Konsumtrends folgend – ebenfalls im Foodbereich etabliert. Veltliner Weine von Conti Sertoli-Salis, Burgunder von Lupé-Cholet, Tessiner Spitzenprodukte von Tamborini, Merryvale-Weine aus Kalifornien, italienische High-Lights von Caparzo und der Fattoria Le Bocce.

Die Delikatessen setzen sich aus den Linien L'Insolito Milano, Alta Valtellina von Sertoli-Salis zusammen. Saucen aus feinen Gemüsen, eingelegte Gemüse und Früchte, Olivenöle, diverse Confitüren und spezielle zuckerlose Früchtekonserven für den Reformbereich. Die verschiedenen Reissorten und Produkte aus Reismehl aus dem Piemont stammen von der Tenuta Castello, sicherlich die Nr. 1 Italiens auf diesem Sektor. Giovanettoni Weine führt aber auch Gläser und Karaffen: sie ist die einzige

Wiler Vertretung der sich seit 1756 in Familienbesitz befindenden österreichischen Edelglasfirma Riedel, welche mundgeblasene Gläser für den Weinliebhaber herstellt.



Gläser und Karaffen von Riedel.



Restaurant zum Storchen, Wil

„Storchebeizli“ – urchig-historische Ambiance

Gut zwei Jahre ist es her, seit Jolanda Müller das Restaurant Storchen von Martha Schöb in Pacht übernommen hat. Leute jeglichen Alters und aus allen Schichten treffen sich seither regelmässig in der Altstadtbeiz an der Kirchgasse 33 in Wil.



Das Restaurant zum Storchen in der Wiler Altstadt wurde kürzlich einer Aussenrenovation unterzogen.



Jolanda Müller (links) und Manuela freuen sich, die Gäste verwöhnen zu dürfen.

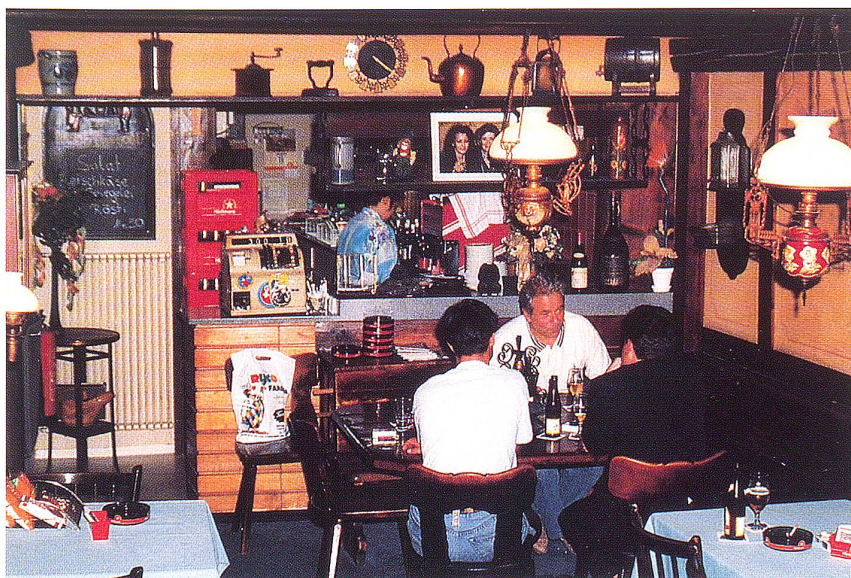
«Wir können glücklicherweise auf eine treue Stammkundschaft zählen», so Jolanda Müller, «und die verteilt sich auf den ganzen Tag: Am Morgen kommen die Handwerker zum Znüni, am späten Vormittag wird Apéro serviert, bevor dann bereits die Mittagsgäste zum Essen eintreffen. Der Nachmittag ist hauptsächlich für die Jasser und Pensionäre reserviert. Am frühen Abend treffen sich die Geschäftsleute zu ihrem Drink, bevor sie nach Hause gehen.

So ergibt sich eine gute Durchmischung der Kundschaft».

Mit dem Wirtwechsel hat sich auch die Speisekarte geändert. Jolanda Müller empfiehlt ihren Gästen täglich ein schmackhaftes Mittagsmenü. Ab 17 Uhr werden à-la-carte-Gerichte

serviert, wobei sich die „Storchnschnittzeli“ – Kalbsfilet im Pfännchen mit Brot – ganz besonderer Beliebtheit erfreuen. Am Vor- und Nachmittag gibt's Speisen aus der kalten Küche.

Jolandas Storchebeizli ist das ganze Jahr über geöffnet. Obwohl Samstag/Sonntag eigentlich Wirtesonntag ist, ist Jolanda gerne bereit, ihr Lokal für Familien- und Vereinsanlässe auf Vorbestellung zu öffnen.



Blick in das heimelige Altstadt-Beizli.



Restaurant Storchen
Kirchgasse 33
9500 Wil
Tel. 073/22 14 56



- Italienische Spezialitäten
- Säli für Gesellschaften und Vereine bis 30 Personen

PIZZERIA CAPRI



RISTORANTE
SÄNTIS-RUSTICA WIL

*Italienische
Spezialitäten*

Säntisstrasse 10 · 9500 Wil · Tel. 073/23 30 23

Kurt und Anni Grob

Pestalozzistr. 27, 9500 Wil, Telefon 073/22 21 66

Üsers Beizli im
West-Quartier.

RESTAURANT
**FROH
BURG**

*gmüetlich, guet
und heimelig*

So geschlossen

WIL

Ihr Partner in Heizungsfragen

Heizungen + Oelfeuerungen

AS

A. Schmid
8370 Sirnach

Frauenfelderstrasse 35
Telefon (073) 26 18 49

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen:

Wir planen, bauen und reparieren Heizungsanlagen in Neu- und Umbauten Gasheizungen, Oelfeuerungen, Holzheizungsanlagen usw. nach neustem Stand der Technik.



Weit in die Vergangenheit zurück ist der Gasthof Rössli als kulinarischer Treffpunkt bekannt. Seit 1961 ist er im Besitz der Fam. Hollenstein.

Zusätzlich wurde 1987 ein Toggenburgerhaus mit komfortablen Hotelzimmern erstellt.

Fam. Hollenstein-Baldegger

073/28 11 33

Café-Confiserie Berlinger, Wil

Heimeliger Treffpunkt in der Altstadt

Seit 1. Mai 1995 liegt die Führung des Café Berlinger in Wil in den Händen von Bruno Senti und Caroline Kamm. Beide haben den Beruf des Konditor-Confiseurs erlernt und bringen daher die besten Voraussetzungen mit, die Tradition des bekannten Wiler Cafés weiterzuführen. Erfahrungen in verschiedenen Konditoreien und teilweise auch im Gastgewerbe haben sie auf diese Aufgabe vorbereitet.

Schwerpunkt im Confiserie-Angebot sind Schokolade-Spezialitäten, speziell die grosse Auswahl an verschiedenen Truffles. Beliebt sind aber auch die Hofrollen, die Wiler Grüssli, Baileys Amaretti/Truffles sowie die Stadtweiherr-Fischli. Das Ladenangebot wird ergänzt durch Pâtisseries, Gipfeli, Semmeli, Rusticobrotchen, Traiteursachen sowie belegte Brötchen. Bruno Senti und Caroline Kamm sind stolz darauf, dass alles, was sie im Laden anbieten, selbst im Betrieb hergestellt wird und daher stets frisch ist.

Das heimelige, dem Ladengeschäft angegliederte Café ist ein beliebter Treffpunkt für jedermann/frau. Über die Mittagszeit ist im Café Berlinger "Snack-Time". Für den kleinen Hunger werden diverse Salate, Suppen, Toasts sowie ein Country-Club-Sandwich auf amerikanische Art angeboten. Zum Kaffee empfehlen Bruno Senti und Caroline Kamm verschiedene Desserts und der Saison angepasste süsse Köstlichkeiten.

Im Café Berlinger wird auch die Kundentreue belohnt: Wer im Laden für mindestens 20 Franken einkauft, erhält einen Kaffeebon, der im Hause eingelöst werden kann.



Café-Confiserie Berlinger – Tradition in der Wiler Altstadt.



Bruno Senti und Caroline Kamm kommen beide vom Fach und sind auf Confiserie-Artikel spezialisiert.

Blick in das heimelige Café.



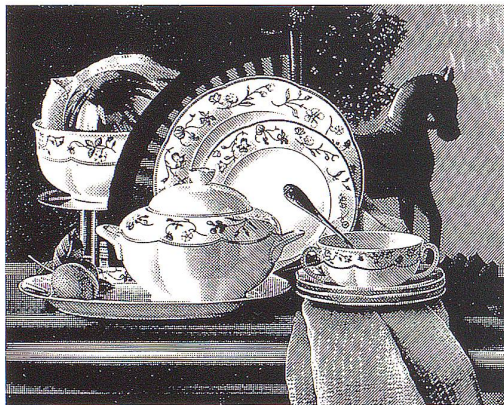
5 Jahre Gebr. Koller, Umbauten, Wil



- Umbauten
- Renovationen
- Schwimmbad-Sanierungen
- Reparaturen und Bau von Saiteninstrumenten

Gebr. Koller

Säntisstrasse 37
9500 Wil
Telefon 073/23 49 85



Der Villeroy & Boch-Look: Service „Mariposa“, Bone China, spülmaschinenfest. Wir präsentieren es Ihnen gern:

Das Fachgeschäft mit der guten Beratung.

Stiefel Haushalt AG

Toggenburgerstrasse 3, Wil
Telefon (073) 22 06 44

Seit 25 Jahren in Wil.

brillen + kontaktlinsen
peter stuber

dipl. Augenoptiker SBAO
Kirchplatz 16 9500 Wil Tel. 073-22 44 12

Das Fachgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen



Der gute Kauf
von

OCCASIONEN

Der preisgünstige Service aller Marken

elite auto-center

9524 Zuzwil, Tel. 073 / 28 10 28